MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

217 (10.8.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52946

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 217. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch 10. August 1892.

Der sozialdemokratische Agitator Hänsler

ist nach Unterschlagung von Parteigeldern in sehr beträchtlicher Höhe aus Mannheim entflohen. Es ist der würdige Abschluß einer politischen Laufbahn, die auf Abwege führen mußte. Wenn wir der Angelegenheit einige Worte der Betrachtung widmen, so geschieht es, weil Hänsler nicht einer von jenen vielen sozialdemokratischen Wanderaposteln war, die heute hier, morgen dort auftreten und deren Thätigkeit von leitender Parteistelle je nach Lage der Verhältnisse gutgeheißen oder verleugnet werden kann, sondern weil Hänsler der anerkannte Vertrauensmann der Mannheimer und badischen sozialdemokratischen Partei war. Hänsler gehörte zu jener Klasse von Sozialdemokraten, die anfangs aus Ueberzeugung — soweit sich eine solche aus unklaren Vorstellungen und aus verhetzenden Redensarten zu bilden vermag — für die sozialdemokratische Richtung eintreten, und nach und nach ins Fahrwasser der geschäftlichen Ausbeutung dieser „Gesinnung" gerathen. Hänsler war der eigentliche leitende „Geist" der Mannheimer Sozialdemokraten und es kann für den Kenner der dortigen Verhältnisse nicht zweifelhaft sein, daß er einen größeren, unmittelbareren Einfluß auf die Mannheimer „Genossen" besaß, als ihre offiziellen Vertreter im Reichs- und Landtag. Je mehr diese (namentlich der Reichstagsabgeordnete) sich einer zielbewußten Zurückhaltung befleißigten, desto freier und ungestümer trat Hänsler in öffentlichen Versammlungen auf, desto größer wurde sein unheilvoller Einfluß auf die Massen. Daß er auf die Ausübung des erlernten Handwerks verzichtete, war selbstverständlich; er wurde Geschäftssozialist. Wie er diese Stellung ausnutzte, das zeigt sich jetzt in vollster Klarheit.

Den nichtsozialdemokratischen Parteien und ihrer Presse erwächst aus dem „Falle Hänsler" aufs neue die Pflicht, ungeachtet der sie sonst trennenden politischen Anschauungen, sich in der Bekämpfung der Sozialdemokratie zu einigen. Mit dem Hinweis auf die Unehrlichkeit Hänslers und einigen Redensarten über die „Vorzüge" des sozialdemokratischen Zukunftsstaates, dessen Verwirklichung Hänsler nicht abwarten wollte, ist es aber nicht gethan; die Sozialdemokraten werden darauf hinweisen, daß die Unterschlagungen, die sich Hänsler zu Schulden kommen ließ, nichts gegen die Richtigkeit ihrer politischen Ansichten beweisen, und daß es Lumpen in allen Ständen und Gesellschaftskreisen gibt. Bekämpfung und Aufklärung müssen Hand in Hand gehen. Man muß die Arbeiter nicht nur vor den sozialdemokr. Irrlehren warnen, indem man auf deren Gefährlichkeit hinweist, man muß sie auch dazu bringen, sich die Leute näher anzusehen, welche ihnen diese gefährliche Lehre predigen.

Als vor Jahren in Mannheim die Begründung eines nationalen Arbeitervereins ins Auge gefaßt wurde, da ereignete es sich, daß in die konstituirende Sitzung, zu der nur Eingeladene zugelassen werden sollten, Hänsler an der Spitze einer fanatisirten Menge von halbwüchsigen Burschen eindrang und daß es ihm durch Drohungen gegen die anwesenden Arbeiter gelang, viele von ihnen von der Betheiligung an dem nationalen Arbeiterverein abzuhalten. Dieser Terrorismus muß gebrochen werden, wenn der Anfang zu einer Belehrung der Massen gemacht werden soll. Was geschah aber damals? Die nichtnationalliberalen Parteien freuten sich höchlich über Hänslers Einbruch in eine geschlossene Versammlung und aus dieser unglückseligen Haltung der demokratisch-ultramontanen „Bourgeois" erwuchs den sozialdemokratischen Agitatoren neue Kraft zur Unterjochung der Arbeiter. Nichts hat sich seit jener Zeit nach dieser Richtung geändert. Es genügt auch heute noch, daß von nationalliberaler Seite irgend etwas gegen die Sozialdemokratie unternommen wird, um sofort die Gegner der nationalliberalen Partei an die Seite der „verfolgten" Sozialdemokraten zu bringen; aus der gegenseitigen Befehdung der bürgerlichen Parteien, die vielfach über kleinlichen Fraktionsinteressen die große und wichtigste Aufgabe, die Bekämpfung der sozialdemokratischen Gefahr, aus dem Auge verlieren, schöpft die Sozialdemokratie immer wieder neue Kräfte.

Wer etwa glauben wollte, daß die so schändlich um ihr Geld betrogenen Mannheimer Arbeiter nunmehr der Sozialdemokratie den Rücken kehren würden, der kennt die Natur der sozialdemokratischen Bewegung nicht; wer sich einmal dieser Richtung angeschlossen hat, der ist ihr verfallen. Die Thätigkeit der bürgerlichen Parteien muß eine vorbeugende sein und die Ausrede, man könne nichts gegen das Anwachsen der Sozialdemokratie unternehmen, man habe es mit einer unwiderstehlichen Bewegung zu thun, diese Ausrede, welche nur das fadenscheinige Mäntelchen für ein fast sträfliches Sich-Gehenlassen ist, muß ein für allemal in die Rumpelkammer veralteter Phrasen geworfen werden. Man lasse sich die Mühe nicht verdrießen, die Massen zu belehren, und wahrlich! der Fall Hänsler bietet Anlaß zur Belehrung in Hülle und Fülle!

Die badischen Römlinge

fallen seit einiger Zeit über den Professor an der Karlsruher technischen Hochschule, Arthur Böthlingk, her. Er hat in einer Rede auf das Vaterland, auf Kaiser und Reich eine Art Hochverrath verübt, er hat Fürst Bismarck nach seinen Verdiensten gewürdigt. Die schwarze Garde, die ihre willenlose Abhängigkeit von einem außerdeutschen und reichsfeindlichen Souverän mit dem Ausdruck „wahrer Patriotismus" verbrämt — wahr im Sinne ihres Wahlspruchs: Für Wahrheit, Freiheit und Recht — hält nun die Gelegenheit für günstig, im Bad. Beob. auch über Prof. Böthlingks Vorlesungen ein Ketzergericht abzuhalten. Prof. Böthlingk antwortet diesen Untergebenen eines gegen unser Vaterland und den europäischen Frieden im Interesse seiner weltlichen Herrschaft wühlenden Priestersouveräns treffend, aber viel zu sanft, unter Anderem folgendes:

„Daß meine Beurtheilung der Jesuiten, ihrer Grundsätze und Wirksamkeit, zumal bei uns in Deutschland, den Herren Wacker und Genossen nicht nach dem Gaumen ist, will ich gern glauben. Wie kann ich z. B. verschweigen, daß Seine Heiligkeit der Papst im vergangenen Jahrhundert diesen Orden als gemeingefährlich, auch für die katholische Kirche selbst aufgehoben hat? Den Herren wäre es gewiß lieber, wenn ich meinen Studenten Nichts vortrüge, als was z. B. im Janssen steht; leider ist es Janssen in seiner deutschen Geschichte, die richtiger römisch-deutsche hieße, nicht sowohl um die Wahrheit, als um die Verherrlichung des Papstthums und Verunglimpfung der Reformation, insbesonders Dr. Martin Luthers zu thun gewesen. Auch Döllinger war wahrlich ein guter Katholik; derselbe hat mindestens ebenso lange und noch weit kraftvoller als Janssen mit seinem wissenschaftlichen Rüstzeug das Papstthum verfochten, um uns schließlich als Endergebniß seiner Forschung ein Buch über dasselbe zu hinterlassen, welches zwar Urkunden und Darlegungen genug enthält, die den Herren Wacker „frivol und haarsträubend" erscheinen dürften, welches zu lesen aber eben deßwegen ihnen nicht — genug empfohlen werden kann. Was könnten die Herren aus diesem einen Buche von Döllinger über das Papstthum nicht Alles lernen, käme es ihnen überhaupt auf das Lernen an! Milder und annehmbarer dürfte ihnen allerdings die Geschichte der Päpste von dem Lutheraner Leopold von Ranke erscheinen. Auch dieses Buch sei ihnen ernstlich empfohlen.... Das Ergebniß meiner Forschung und meines Nachdenkens fällt nicht in allen Stücken mit dem Syllabus Seiner Heiligkeit Pius' IX. überein. Ich kann auch wahrlich nichts dazu, daß die Interessen Roms mit denen Deutschlands nur selten Eins gewesen sind, wenn dieses schon zur Zeit des römischen Reiches deutscher Nation meist nicht der Fall war, wie viel weniger vermag es der Fall zu sein, seit der religiösen Neuerung, gar seitdem ein deutsches Reich, mit dem evangelischen Kaiserhaus der Hohenzollern an der Spitze, errichtet worden ist, unter weltlicher Leitung, auf nationaler Grundlage! Das hat, beiläufig bemerkt, Bismarck zu Stande gebracht, ohne ein Hörer von mir gewesen zu sein (wie der Bad. Beobachter den Fürsten gelegentlich von dessen Jenenser Rede besonders „geistvoll" kennzeichnet), sogar lange bevor ich noch auf dem Katheder stand. An Urkunden, welche Bismarck als den Schöpfer unseres deutschen Reiches aufweisen, fehlt es wahrlich nicht, so wenig wie an solchen, welche keinen Zweifel darüber belassen, daß sein Antipode Windthorst bis zu seinem letzten Athemzuge ein treuer Anhänger der welfischen (orthodox-protestantischen) Dynastie geblieben ist und während der letzten 20 Jahre seines Lebens zugleich im Dienste des römischen Papstthums gestanden hat, um mit Hilfe seines „Zentrumthurmes" Kaiser Wilhelm I. und seinem Kanzler ihr Werk nach Kräften zu erschweren, dasselbe womöglich wieder zu zerstören. Wie „die schwarze Perle von Meppen" sich dadurch um das deutsche Reich und das Kaiserhaus der Hohenzollern verdient gemacht haben soll, dieses habe ich leider für meine Person noch nicht zu erfassen vermocht. Ich weiß nur, daß die „kleine Exzellenz" bei ihrem Hingange gefeiert worden ist, als wäre sie der Begründer und nicht der Unterwühler des Reiches gewesen und daß der Fuchs, der Alles eher war, als ein religiöser Reformator oder Märtyrer im Schaufenster zwischen Christus und Maria aufgestellt wird, z. B. in Würzburg, eine historische Thatsache, welche ich neulich auf der Rückfahrt von Kissingen für meine bezüglichen Vorträge eingeheimst habe. Sollte die Mittheilung derselben vielleicht auch ein „Skandal" sein?

Ich fürchte, daß ich mit meinen literarhistorischen Vorträgen, zu denen ich ebenfalls berufsmäßig verpflichtet bin, bei den Herren Wacker u. Gen. womöglich noch weniger Glück haben dürfte, als in denen über politische Geschichte. Werfen sie doch mit Luther zugleich unsere sämmtlichen deutschen Klassiker, die in ihm wurzeln, über Bord. So schon Janssen, der mit Schiller nicht viel glimpflicher umgesprungen ist, als mit Luther selbst. Einerlei, ob ich Lessing, Herder, Goethe, Schiller, Kant oder Fichte darlege, es wird für gewisse Ohren unzweifelhaft auch dort so viel „Frivoles" und „Haarsträubendes" zu hören geben, daß es ein „Skandal" ist. Aehnlich dürfte es freilich auch Denjenigen ergehen, für welche — obgleich Protestanten — diese unsere Geistesheroen nicht vorhanden zu sein scheinen. Ich bin aber als Lehrer an einer Hochschule, der die Wissenschaft zu überliefern hat, auf die Wahrheit eingeschworen und nicht auf ein kirchliches oder politisches Bekenntniß. Das Katheder ist keine Kanzel, obgleich auch auf dieser die rückhaltlose Wahrheit wahrlich an ihrem Platze wäre. Kein Glaubenssatz liegt mir ferner als der an menschlicher Unfehlbarkeit. Wer immer mir einen Verstoß gegen die Wahrheit nachweisen kann, wird mich stets zu aufrichtigem Dank verpflichten. Ich bin überdies der Meinung, daß man von Niemandem mehr zu lernen vermag, als von seinen Gegnern. Mit bloßen Schimpfereien und Verdächtigungen, ohne den Schatten einer sachlichen Begründung, wie zur Zeit im „Bad. Beobachter" gegen mich gezetert wird, ist es jedoch nicht gethan. Diejenigen, welche zu solchen Mitteln greifen, beweisen nur, wie wenig sie eine Ahnung haben, worum es sich eigentlich handelt, was Wissenschaft ist."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Aug.

Die Gegnerschaft des Papstes gegen den Dreibund macht sich jetzt auch im Verhalten der Curie zu Oesterreich geltend. Die Neue Fr. Presse beklagt diese Verstimmung und sagt: „Das Verbrechen Oesterreichs ist, um es kurz zu sagen, seine Zugehörigkeit zum Dreibunde. Die sonst so klug: Politik Leo's XIII. ist mit ihrer weltlichen Diplomatie auf einen sonderbaren Abweg gerathen. Um den Frieden mit Frankreich herzustellen, um diese arg verzogene älteste Tochter der Kirche zu befriedigen, hat die Curie sich verleiten lassen, sehr zu ihrem Nachtheile, in die weltlichen Händel sich zu mischen und den Fehler zu begehen, der unlängst von Bismarck mit dem treffenden Worte épouser de rancune etrangère bezeichnet worden ist. Der Papst ist von seiner Höhe herabgestiegen, um in dem Streite, der Europa in zwei Lager theilt, gegen die Friedensmächte Partei zu nehmen. Frankreich zu liebe, welches mit seiner konfessionslosen Laienschule, mit seinen strengen Gesetzen gegen die Mönchsorden hundert Mal feindseliger gegen die Kirche handelt, als Oesterreich zur Zeit des hitzigsten Kampfes gegen das Concordat, verletzt er einen katholischen Staat, in welchem die Kirche nicht blos jeden erdenklichen Schutz findet, sondern eine unvergleichlich dominirende Stellung einnimmt. — Es muß dem Papste und den Männern, die ihn berathen, überlassen bleiben, selbst zu entscheiden, ob eine solche Politik der Kirche und dem Papstthum zum Segen gereichen kann. Für uns aber ist diese nunmehr ganz unverschleierte Gegnerschaft des Vatikans von um so größerer Bedeutung, als Hand in Hand mit dieser höchst profanen Politik in Rom das Bestreben geht, die Katholiken der ganzen Welt für dieselbe zu mobilisiren und die Macht, welche der Papst über die Geister ausübt, in ihren Dienst zu stellen. Es ist nothwendig, sich die Doctrin gegenwärtig zu halten, welche erst kürzlich der Osservatore Romano aufgestellt hat, als die vatikanische Politik bei den französischen Monarchisten auf Widerstand zu stoßen begann und die auch in dem bekannten Schreiben Leo's XIII. an die französischen Cardinäle in den Grundzügen vorgezeichnet ist. Dieser Lehre zufolge ist es durchaus falsch, zu glauben, daß der Katholik nur in Glaubenssachen dem Papste Gehorsam schuldig sei, in politischen Landes-Angelegenheiten dagegen die volle Handlungsfreiheit besitze. Die Politik, führte das vaticanische Organ aus, sei die Anwendung der Moral auf die gesellschaftliche Bethätigung der Regierungen und das öffentliche Leben der Völker. Da nun der Papst der unfehlbare Lehrmeister im Glauben wie in der Moral sei, so habe er auch die Aufgabe, zu verhüten, daß die praktische Anwendung der Moral sowohl seitens des Einzelnen wie der Völker die Vorschriften, Interessen und Rechte des Glaubens verletze. Der Papst sei der unfehlbare Richter sowohl über das private wie über das öffentliche Leben, er sei für die Katholiken nicht blos Lehrer, sondern Oberhaupt, Gesetzgeber und Richter, und was immer er auf staatlichem und bürgerlichem Gebiete vorschreibe, das thue er kraft seiner gesetzgeberischen Gewalt und Oberherrlichkeit. Daß dies nicht blos eine Theorie, sondern von eminent praktischer Bedeutung ist, das

MARCHIVUM

zeigt die bereits in Folge der merkwürdigen Lehre unter den französischen Katholiken eingerissene Spaltung. Wie nun, wenn man in Rom es sich einfallen ließe, dieselbe Lehre auf die dreibundfeindliche Politik der Curie anzuwenden? Wenn die gläubigen katholischen Bürger der Dreibundmächte von ihrem unfehlbaren Oberhaupte, Gesetzgeber und Richter auch auf staatlichem Gebiete verpflichtet würden, im Interesse des Glaubens sich dieser Politik dienstbar zu machen? Welche Gewissensbedrängniß für die gläubigen Katholiken, die zwischen ihre Pflicht gegen ihren weltlichen Souverän und jene gegen ihr geistliches Oberhaupt gestellt würden, welche Gefahr aber auch für die Staaten des Dreibundes!

Professor Haeckel veröffentlicht in der „Jenaer Zeitung" folgenden **öffentlichen Dank**: Aus Anlaß der Bismarck-Feier in Jena sind mir im Laufe der letzten Wochen sehr zahlreiche freundschaftliche Zuschriften und Gedichte, Telegramme und Photogramme nicht allein aus den verschiedenen Theilen Thüringens, sondern auch aus weitern Kreisen des Deutschen Vaterlandes zugegangen. Da ich heute eine längere wissenschaftliche Forschungsreise nach Schottland antrete, ist es mir unmöglich, dieselben einzeln zu beantworten. Ich erlaube mir daher, auf diesem Wege für alle jene sympathischen Kundgebungen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Zugleich ergreife ich diese Gelegenheit, meinen lieben Landsleuten die Hoffnung zu wiederholen, daß das herrliche Gelingen unseres großartigen National-Festes nicht ohne segensreiche Folgen für die weitere politische Entwickelung Deutschlands bleiben wird. Vergessen wir nicht die ernsten Mahnungen, welche Fürst Bismarck auf unserem herrlichen Marktfeste in seinen denkwürdigen Reden an uns gerichtet hat. Es gilt vor allem, das gesunkene Ansehen des Deutschen Reichstages dadurch wieder zu heben, daß wir eine große Nationalpartei schaffen, welche über den kleinlichen Hader der Fractionen hinwegsieht; ohne Rücksicht, ob „liberal oder conservativ", muß sie geschlossen jenen feindlichen Parteien gegenübertreten, deren Streben auf Untergrabung der bestehenden Bundes-Verfassung gerichtet ist, den Ultramontanen, Polen und Welfen, den Ultraconservativen, Radical-Freisinnigen und Sozialdemokraten. Hoffen wir, daß der mächtige Ausbruch des Deutschen Nationalgefühls, der sich in den erhebenden Bismarck-Festen „von Dresden bis Jena" so unzweideutig geäußert hat, zur Gründung einer solchen einheitlichen mächtigen Nationalpartei führen wird, feststehend im Sinne unseres größten Staatsmannes

„Zu Kaiser und Reich",

Jena, 5. August 1892.

Professor Ernst Haeckel.

Aus Stettin, 6. Aug., schreibt man: Nachdem am 30. Juli die städtischen Behörden zu Naugard den **Fürsten Bismarck** und dessen daselbst wohnhaften Bruder, Geh. Reg.-Rath v. Bismarck, zu Ehrenbürgern der Stadt Naugard ernannt hatten, bereiteten sie sich vor, ihren großen Ehrenbürger in den Mauern der Stadt festlich zu begrüßen, denn Fürst Bismarck hatte zugesagt am Mittwoch seinem Bruder einen Besuch abzustatten, ehe er Varzin aufsuche.

Am Mittwoch aber hatte Naugard vergebens Festschmuck angelegt und an der Straße von Freienwalde eine Ehrenpforte errichtet, der Fürst kam nicht. Auch in Stettin hatten sich seit Mittwoch an jedem aus Berlin eintreffenden Zuge zahlreiche Verehrer des Alt-Reichskanzlers auf dem Bahnhof eingefunden. Heute endlich sollte ihre Ausdauer belohnt werden. Es mochten etwa 1500 Damen und Herren anwesend sein, als der fahrplanmäßige Zug um 4 Uhr 50 Minuten Nachmittags hier eintraf und mit ihm in eigenem Salonwagen Fürst Bismarck und seine Gemahlin. Kaum war die Menge des Fürsten ansichtig geworden, als sie sofort in begeisterte Hurrahrufe ausbrach, die sich immer wiederholten. Unzählige, theils prachtvolle Blumensträuße wurden von zarter Hand dem Fürsten entgegengehalten, der, nachdem der Zug gehalten, sich aus dem Fenster lehnte, mit freundlicher Miene die Blumen entgegennahm und verbindlich nach allen Seiten dankte. Bald darauf begannen einige Herren „Deutschland, Deutschland über alles" anzustimmen und alle Anwesenden fielen kräftig ein. Der Fürst richtete sich bewegt auf und ließ seine großen durchdringenden Augen befriedigt über die sonst so kalten und nun so warm begeisterten Pommern schweifen. **Dann strömte die Menge wiederum unter brausenden Hochrufen immer aufs neue zum Wagen**, um wenn möglich dem großen Einiger Deutschlands die Hand zu reichen. Doch nur wenigen gelang das, denn neue Verehrer drängten heran. Ein guter Bekannter der fürstlichen Familie, Herr v. Blumenthal-Staffelde, bestieg den Wagen und wurde von den Herrschaften aufs freundlichste begrüßt. Nachdem noch die „Wacht am Rhein" gesungen und auch der Fürstin ein Hoch gebracht worden war, für das diese verbindlichst dankte, setzte sich der Zug wieder in Bewegung, ohne daß der Fürst ihn verlassen oder vom Wagen aus eine Ansprache an das Publikum gerichtet hätte. Donnernde Hurrahrufe begleiteten den Zug.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. August 1892.

Am Grabe von Franz Thorbecke.

Die Sonne neigt sich ihrem Untergang,
Der Abendwind verliert sich in den Zweigen,
Der Vögel Chor hält inne im Gesang,
Den Friedhof deckt ein ahnungsvolles Schweigen.
Der wirre Lärm der Stadt dringt nicht hierher;
Hier herrscht des Grabes ungestörter Frieden,
Dem Kampf des Lebens, oft so hart und schwer,
Ihm ist das Endziel ewig hier beschieden.

Hier schlafen sie, die Großen und die Kleinen,
Die Hohen und die Niedern, reich und arm;
Sie hören nicht das schmerzerfüllte Weinen
Und sehen nicht den stummen, stillen Harm.
Wie viele, viele birgt der Friedhofsgarten,
Und ach, wie viel begrub man hier schon Glück!
Wie fühlen wir so schwer den Spruch, den harten:
Es gibt die Gruft Empfang'nes nicht zurück.

Ein neues Grab, das erst sich hat geschlossen,
Es läßt mich nicht an sich vorübergeh'n;
Der Mannesthränen sind hier viel geflossen,
Als wir ihn mußten von uns scheiden seh'n.
Er war ein Mann von Thaten und von Worten,
Der besten einer, die es jemals gab.
Zu früh erschlossen sich für ihn des Todes Pforten,
Zu früh für uns umfängt ihn nun das Grab.

Er ruhe sanft! Er hat gekämpft im Leben
Für wahre Freiheit und für Recht und Licht;
Selbst seine Gegner ehreten sein Streben;
Was er gewirket, endet mit ihm nicht.
Mit seinem off'nen Blicke, mit dem weiten,
Fand er das Richt'ge und hat nie gebebt.
So wird er leben auch in künft'gen Zeiten,
Wie er der Gegenwart zum Heil gelebt.

Mannheim, 8. August 1892. A. Banspach.

* **Herr Oberbürgermeister Beck** hat, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, vorgestern wieder den Dienst übernommen.

* **Jubiläum.** Am vorigen Mittwoch waren es 25 Jahre, seitdem Herr Emil **Keller**, Kassier der hiesigen Zimmer'schen Fabrik, in diesem Geschäfte angestellt ist. Die Erinnerung hieran machte diesen Tag für die Firma wie für den Jubilar zu einem schönen Freudentag. Der Letztere ward beim Betreten seines festlich geschmückten Bureaus seitens der verehrlichen Direction herzlich begrüßt, freudig beglückwünscht und reich beschenkt. Als Zeichen seiner Anerkennung und Dankbarkeit hatte der Inhaber des Geschäfts ihm einen kostbaren Silberkasten überreichen lassen. Die Herren Directoren fügten ihrerseits werthvolle Geschenke hinzu. Dasselbe geschah auch von Seiten des gesammten Bureaupersonals und mehrerer sonstigen Freunde des hochgeachteten Herrn Jubilars. Möge demselben noch recht lange vergönnt sein, in guter Gesundheit und Kraft wie bisher sein liebgewonnenes Amt weiter zu führen, und die mithin in bestem Ansehen stehende Firma noch recht oft in die angenehme, ehrenvolle Lage kommen, treu bewährten Beamten solche Freudentage bereiten zu können!

* **Die nächste Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** findet, wie wir mitzutheilen ersucht werden, im Juni 1893 in München statt. Von Seiten des Großh. Badischen Ministeriums erging an die Landwirthschaftlichen Bezirksvereine das Ersuchen, alsbald zu erheben, ob und in welchem Umfange die Landwirthe — abgesehen von der Ausstellung pflanzlicher Produkte, Molkerei-Erzeugnisse u. s. w. — Lust tragen, Zucht-Pferde, Zucht-Rinder, Zucht-Schweine, event. auch Ziegen in München auszustellen. Wie früher würde auch bei zweckentsprechender Betheiligung die Bestreitung der Kosten für die Hin- und Rückbeförderung der Thiere, der Standgelder, der Futterraum-Miethe, sowie der Einsatzgebühren für die Bewerbung um Sammlungs- und Familienpreise hinsichtlich aller durch Sachverständige, welche vom Gr. Ministerium bestellt werden, als ausstellungswürdig erklärten, in München nicht verkauften und mit weniger als 75 Mark Preisen bedachten Thiere übernommen werden. Die lusttragenden Besitzer haben sich definitiv erst bis Ende Dezember l. J. schlüssig zu machen, das Ergebniß der vorläufigen Erhebungen soll aber möglichst bald dem Gr. Ministerium zur Kenntniß gebracht werden. Interessenten wird daher empfohlen, sich ohne Säumen an die Direktionen der Landwirthschaftlichen Vereine ihres Bezirks zu wenden.

* **Deutsche Turnerschaft, X. Kreis**, (Baden, Elsaß-Lothringen und die Pfalz umfassend). An die Mitglieder ist folgendes Rundschreiben versandt worden und werden wir ersucht, dasselbe zum Abdruck zu bringen, welcher Bitte wir gern entsprechen, obgleich die Sache eigentlich etwas verspätet ist. Das Rundschreiben lautet: Am Sonntag, 3. Juli d. Js. fand in **Neckarau** eine Kreisturnrathssitzung statt; bei derselben waren alle Kreisturnrathsmitglieder anwesend. Den 1. Punkt der Tagesordnung bildete die Angelegenheit der sogenannten „Turngenossenschaft der Pfalz". Dieselbe besteht aus 11 Vereinen der badischen und bayerischen Pfalz, von welchen 4 Vereine dem X. Turnkreise angehören. Die „Turngenossenschaft der Pfalz" bezeichnet sich als gaulos, hat aber förmliche Gausatzungen, Gauvertreter, Gauturnwart u. s. w. Das Kreisgrundgesetz sagt in: § 3. Mittel zur Erreichung des Zweckes. Die Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind nächst den im „Grundgesetz der Deutschen Turnerschaft" angegebenen: a. Eintheilung des Kreises in Gaue und planmäßige Gestaltung derselben (folgen noch b—g). §. 4. Gaue. Die Eintheilung in Gaue erfolgt unter Zustimmung der betr. Vereine durch den Kreisturnrath. Da es als vollständig unthunlich erscheint, innerhalb der geographischen Grenzen des Rheinneckarturngaues (7.) und des Pfalzgaues (8.) einen neuen Gau zu gründen und die Gründer der sogenannten „Turngenossenschaft der Pfalz" entschieden gegen das Grundgesetz des X. deutschen Turnkreises gehandelt haben, so hat der Kreisturnrath einstimmig beschlossen: Die „Turngenossenschaft der Pfalz" ist kein zu Recht bestehender Gau des X. Kreises. Den betr. Vereinen wird der Rath ertheilt, ihre Genossenschaft aufzulösen und sich einzeln je nach der geographischen Lage zur Aufnahme in den Rheinneckarturngau, bezw. Pfälz. Turnerbund und somit auch in den X. Kreis und die deutsche Turnerschaft zu melden. Von diesem Beschlusse des Kreisturnrathes soll der Vertreter genannter Genossenschaft, Herr Boulanger—Waldhof, besonders benachrichtigt werden. Wenn auch im X. Kreise die Gaupflicht bis jetzt noch nicht eingeführt wurde, so muß doch nochmals ganz besonders in Erinnerung gebracht werden, daß es im höchsten Grade geboten erscheint, daß kein Turngau einem nachsuchenden Turnvereine die Aufnahme erschwert, falls nicht ganz gewichtige Gründe dies gebieterisch verlangen. Aus wohl erwogenen Gründen faßte der Kreisturnrath einstimmig folgenden Beschluß: „Den Kreisvereinen ist es untersagt, an den Turnfesten solcher Vereine theilzunehmen, welche innerhalb des X. Kreises liegen, demselben aber nicht angehören. Verstöße hiegegen wird der Kreisturnrath mit **Ausschluß von Kreisturnfesten**, im Wiederholungsfalle mit **Ausschluß aus dem Kreisverbande ahnden**." Weiter heißt es in dem Rundschreiben: „Sehr bedauerlicherweise ist es in unserem Turnkreise vorgekommen, daß ein Verein ein Wettturnen mit **Werthpreisen** veranstaltet hat. Eine derartige Einrichtung steht in grellstem Widerspruch mit dem Geiste unseres deutschen Turnwesens, mit dem Grundgesetze der deutschen Turnerschaft und auch in geradem Widerspruch mit den Beschlüssen des Kreisturntages des X. Kreises. Der „Turnerbund Jahn in Neckarau" hat anläßlich seiner im Juni d. Js. stattgehabten

Die Entdeckung Amerikas.

Am 3. August waren es 400 Jahre, seitdem Columbus von dem spanischen Hafen Palos aus jene Fahrt antrat, welche ihm den Ruhm eintrug, der Entdecker Amerikas zu heißen. Diese Fahrt und die Folgen, die sich daran geknüpft haben, bezeichnen einen der wichtigsten Wendepunkte in der Geschichte der Menschheit. Drei starke Motive haben in Columbus vereinigt gewirkt, um ihn zu seinen großen Unternehmungen anzuregen. Zunächst ein unbezähmbarer Wissensdurst. Columbus war in geographischen Dingen der bestunterrichtete Mann seiner Zeit. Er hatte Alles gelesen, was bis zu ihm über die Gestalt, über die Ausdehnung der Erde geschrieben war, jede Reisebeschreibung war ihm bekannt, und er hatte nichts versäumt, um auch durch mündliche Unterhaltungen mit Seefahrern sein Wissen zu erweitern. Auf Grund dieser Forschungen war er zu der unumstößlichen Ueberzeugung gelangt, daß es gelingen müsse, indem man nach Westen ausfährt, die Erde zu umschiffen und von Osten her wieder in den Ausfahrtshafen zu gelangen. Allerdings beging er dabei den Irrthum, daß er nicht mit dem Vorhandensein eines großen noch unentdeckten Welttheils rechnete, sondern seine Erwartung ging dahin, an der Ostküste Asiens zu landen, und er glaubte auch in der Insel Hayti die Insel Zipangu aufgefunden zu haben, mit welchem Namen man damals Japan bezeichnete. Das zweite Motiv, welches in ihm wirksam war, war von religiöser Natur. Columbus war ein Katholik von glühendem Glaubenseifer. Mit dem Maßstabe der heutigen Zeit gemessen, war er ein Fanatiker. Dafür ist er ja nun heilig gesprochen. Seine Absicht war, das Christenthum zu jenen Völkern zu tragen, denen es bis dahin noch unbekannt war, und ohne diesen religiösen Eifer würde er damals schwerlich die Energie gefunden haben, die zur Durchführung seines schwierigen Unternehmens gehörte. Drittens aber war er auch ein Mann von einer starken Selbstsucht. Er hoffte durch die Durchführung des Unternehmens, welches er angeregt hatte, nicht allein für sich, sondern für seine ganze Familie auf die Dauer zu großer Macht und großem Reichthum zu gelangen. Er hatte die Bedingung gestellt, daß ein erbliches Statthalterthum für ihn in denjenigen Ländern, die durch ihn entdeckt würden, errichtet werde. Diese drei Motive gaben Columbus die Kraft und die Standhaftigkeit, sein Unternehmen, welchem sich unabsehbare Hindernisse entgegen thürmten, glücklich durchzuführen. Sein Plan hat vollständig ausgearbeitet 20 volle Jahre bei ihm gelegen und in dieser Zeit hat er sich vergeblich bemüht, die Mächtigen der Erde für sein Unternehmen zu gewinnen. Er hat Monate in den Vorzimmern von Günstlingen der Monarchen zugebracht, hat einen ausgedehnten Briefwechsel geführt, um die Gelehrten seiner Zeit für seine Pläne zu gewinnen, und hat jenen langen Zeitraum hindurch nichts als Spott und Nichtachtung geerntet. Und als sein Unternehmen endlich geglückt war, da wurde Undank sein Loos. Die Könige von Spanien hielten ihm die gegebenen Versprechungen nicht, sie ließen ihn gleich einem Verbrecher in Ketten in den Kerker werfen.

Die Folge der Entdeckung von Amerika war zunächst die, daß der Mensch wirklich der Herr der Erde wurde. Bis dahin war jedem einzelnen Volke nur ein verschwindend kleiner Theil der bewohnten Erde bekannt. Um das Land herum dehnte sich der Ocean aus, den kein Schiffer zu durchkreuzen wagte. Die civilisirte Menschheit lebte gleichsam auf einer abgeschlossenen Insel und das Meer war ihre Schranke. Sobald Columbus von Amerika zurückgekommen war, war es nur die Frage einer kurzen Zeit, daß die Erde in ihrer ganzen Ausdehnung bekannt wurde, und kaum 30 Jahre nach seiner Entdeckungsfahrt trat Magelhaens jene große Fahrt an, durch welche die Erde zum ersten Male wirklich umschifft wurde. Der Ocean hörte von jetzt ab auf, dem Verkehr der Menschen Schranken zu setzen, er wurde vielmehr der Tummelplatz, auf welchem dieser Verkehr sich in der glänzendsten Weise entwickelte, er wurde zu einem Faktor, der die Völker, die er bis dahin getrennt hatte, mit einander verband.

Die neue Welt, der neu entdeckte Welttheil Amerika, von der vierfachen Ausdehnung Europas, fiel den Völkern Europas als Eigenthum zu. Auf ihm durften sie sich ausdehnen, auf ihm Landwirthschaft und Industrie betreiben, auf ihm sich vermehren. Von dem Augenblicke ab, wo die Völker christlicher Kultur auf Amerika Wurzel faßten, wurden sie, die Germanen und Romanen, das herrschende Volk der Erde, während sie bis dahin mit dem Mohamedanismus in verzweifelter Weise um ihre Existenz gekämpft hatten. Auf dem neugewonnenen Boden entfaltete sich das Staatsleben in anderer Weise als in Europa. Alle jene Schranken, welche als fossile Reste geschichtlicher Entwickelungen dem geistigen Aufschwunge Hindernisse gesetzt hatten, die verfallenen Schlösser, das Lehnswesen fehlten in Amerika. Neue Formen des politischen Lebens konnten sich dort entwickeln, und diese Formen haben dann auf Europa zurückgewirkt und sind ein wirksamer Anlaß zu politischen Reformen geworden. Von dem amerikanischen Unabhängigkeitskriege her schreibt sich der Aufschwung, welchen das freiheitliche Streben in Europa genommen hat.

Das materielle Leben der Menschen wurde von Grund aus geändert. Vier wichtige Artikel des Welthandels sind von Amerika nach der alten Welt herübergekommen, die Kartoffel, der Mais, der Cakao und der Tabak, eine große Zahl von anderen Artikeln ungerechnet, die zwar für das Wohlbefinden der Menschheit von großer Wichtigkeit waren, wie die heilkräftige Chinarinde, aber doch in dem Welthandel eine große Rolle nicht gespielt haben. Vier andere Artikel, die der alten Welt nur eigenthümlich, aber nur in beschränktem Umfange angebaut werden konnten, haben in Amerika den Raum gewonnen, durch welchen sie zu Massenartikeln des Verbrauchs werden konnten, nämlich die Baumwolle, der Reis, das Zuckerrohr und der Kaffee.

Ein neuer Aufschwung der Wissenschaft ist von der Entdeckung Amerikas ausgegangen. Die That des Columbus mußte die Aufmerksamkeit den astronomischen Studien gewaltsam zu lenken, weil ohne genaue Kenntniß des Laufes der Gestirne der Mensch seine Herrschaft auf der See nicht behaupten konnte. Eine Folge der Entdeckung Amerikas war die Entdeckung des Kopernikus, daß die Erde sich um sich selbst und um die Sonne bewegt. Auf Grundlage dieser Kenntnisse konnte Newton eine neue Naturwissenschaft begründen, welche nicht befangen in irgend welchem Vorurtheil, überall den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung entdeckt. Erst auf Grundlage einer so befestigten Naturwissenschaft waren die technischen Erfindungen der Neuzeit möglich, konnte man die Dampfkraft entdecken und die Elektrizität in den Dienst des Menschen stellen. Eine wichtige wissenschaftliche Entdeckung war dem Kolumbus selber gelungen, nämlich die Ausweichung des Kompaß, von dem man bis dahin geglaubt, daß er unverrückt nach Norden zeigt.

So ist es erklärlich, daß man von der Entdeckung Amerikas einen ganz neuen Zeitraum rechnet, daß man mit ihr die neuere Geschichte beginnen läßt, in welcher sich das Leben der Menschheit um vieles rascher und schneller entwickelt, als es im Alterthum der Fall gewesen war. Allerdings hat die Entdeckung Amerikas auch traurige Folgen gezeigt. Es gehört zu den Schandflecken der europäischen Kultur, daß der rothe Völkerstamm, den man in dem neu entdeckten Lande vorfand und der wenigstens in einzelnen Gebieten desselben wie in Peru und Mexiko einen gewissen Grad der Kultur erreicht hatte, mit rücksichtsloser Grausamkeit ausgerottet wurde. Ganze Stämme, ganze Völkerschaften gaben sich freiwillig den Tod, stürzten sich von der Klippe herab in das Meer, um einem Leben zu entgehen, das ihre Unterdrücker ihnen zur Hölle gemacht hatten. Die Thaten der Konquistadoren sollten uns jederzeit vorschweben, damit ähnliche Ausschreitungen dort vermieden werden, wo man neuerdings daran geht, bisher unaufgeschlossene Ländergebiete der europäischen Kultur einzuverleiben, und bei Allem, was zu verdientem Ruhme des Columbus, der zu den größten Helden der Weltgeschichte gehört, gesagt werden muß, läßt sich nicht leugnen, daß auf ihn ein Theil der Schuld an den verübten „heiligen" Greuelthaten mit zurückfällt.

Indessen die Erinnerung an diese Thatsachen schwindet heute, wo wir Veranlassung haben, uns der schönen errungenen Erfolge zu erfreuen. Das amerikanische Volk hat beschlossen, die Erinnerung an die Entdeckung Amerikas durch die große Weltausstellung in Chicago zu feiern, und an dem Jahrestage, an welchem Columbus die Küste Amerikas zum ersten Male betreten hat, sollen in jener Weltausstellung die Eröffnungsarbeiten beginnen und große Vorbereitungen sind getroffen, um das Andenken des Entdeckers in würdiger Weise zu ehren.

MARCHIVUM

Fahnenweihe ein derartiges Wettturnen mit Werthpreisen veranstaltet. Der Kreisturnrath sieht sich veranlaßt, in Wahrung und Erfüllung der ihm zuerkannten und auferlegten Rechte und Pflichten genannten Verein zu rügen und bringt diese Rüge zur Kenntniß der Kreisvereine. Von einem Kreisturnrathsmitglied wurde die Schaffung einer Unfallversicherungskasse angeregt. Der Kreisturnrath beschloß, sich mit der Errichtung einer solchen Kasse näher zu beschäftigen und gegebenenfalls dem nächsten Kreisturntage darüber Antrag zu stellen."

* **XIII. Gauverbandsfest mittelrheinischer Fechtclubs.** Am 6., 7. und 8. d. M. fand in Darmstadt in den stattlichen Räumen des Saalbaues das XIII. Gauverbandsfest mittelrheinischer Fechtclubs, verbunden mit einem Preisfechten, statt. Es betheiligten sich an demselben: die Fechtclubs Darmstadt, Offenbach a. M., Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, Mannheim, Worms, Butzbach und Bürgel, und waren die Anmeldungen der Preisfechter: 60 in Floret, 60 in Fabel, 57 in Schläger. Das Preisgericht bestand aus Fechtmeistern der vormaligen Großh. hessischen Offiziersfechtschule und anderen waffenkundigen, den verschiedenen Fechtclubs fernstehenden Herren. Samstag den 6. wurden im Lauf des Nachmittags die Vormensuren ausgefochten, aus welchen die eigentlichen Preisfechter für das Hauptfechten hervorgingen; des Abends fand ein großer Festcommers statt, wobei die verschiedenen Sports von Darmstadt theilnahmen. — Das Hauptfechten fing Sonntag früh 7 Uhr an und dauerte bis halb 2 Uhr; hieran schloß sich ein Bankett mit starker Betheiligung an. Um halb 4 Uhr begannen die sehr unterhaltenden und interessanten Schaufechtübungen der verschiedenen Fechtclubs. Nach diesen erfolgte feierliche Uebergabe einer von den Darmstädter Damen gestifteten, prachtvoll ausgeführten Fahne an den Darmstädter Fechtclub, welche mit höchster Begeisterung und wärmsten Dankesbezeugungen entgegengenommen wurde. Der Vorsitzende des Gauverbandes schritt alsdann zur Preisvertheilung. Die Preise selbst wurden von den Festdamen verabreicht. Vom Mannheimer Fechtclub erhielten die Herren Rud. Keim, Aug. Kremer, Carl Weber Preise in Floret, und Herr Rud. Keim noch einen solchen in Säbel. Nach diesem Weihecacte folgte ein glänzender Festball, der bis zur Morgenstunde dauerte und dem Hauptfeste einen glänzenden Abschluß gab. Am Montag Vormittag fand ein gemüthlicher Frühschoppen und Nachmittags ein Ausflug mit Damen nach Traisa statt. Der noch junge Darmstädter Fechtclub hatte sämmtliche Arrangements zum Feste zu treffen gehabt und es verstanden, dasselbe zu einem schönen und einer guten Sache — wie der edlen Fechtkunst — würdigen zu gestalten. Ihm gebührt alle Ehre für seine Ausführungen und können wir dem jungen Club nur viel Glück für sein ferneres Gedeihen wünschen. Für musikalische Unterhaltung hatte die Militärkapelle des Dragoner-Regiments unter Leitung des wohlbekannten, tüchtigen Musikdirigenten Herrn Engel in bester Weise zu sorgen gewußt, so daß das Gauverbandsfest als ein in allen Theilen wohl gelungenes zu bezeichnen ist. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß der kürzlich in Karlsruhe entstandene Fechtclub „Hermenduria" am Feste vertreten war und seine Anmeldung zum Gauverband hiebei persönlich ausgeführt hat, was von den Gaugenossen mit Freuden begrüßt wurde. Für das nächste Jahr hat der Fechtclub Mainz das Gaufest der mittelrheinischen Fechtclubs übernommen.

* **Ueber den Anzug der Schülerinnen.** Der Direktor der königl. Elisabethschule zu Berlin, Professor Dr. Stephan Bätholdt, schreibt in dem jüngsten Jahresbericht der Anstalt: Es ist wünschenswerth, daß die Schülerinnen aller Klassen in möglichst einfachem und bequemem Anzug zur Schule kommen. Putz, Schmuckgegenstände und auffallend moderne Trachten gehören nicht in die Schule. Sie reizen zu Vergleichen, zum neidischen Betrachten und fördern die Eitelkeit und die Oberflächlichkeit des Urtheils. Es ist leider vorgekommen, daß eine Schülerin zweimal im Unterricht ohnmächtig wurde, weil sie zu fest geschnürt war, und daß anderen aus ähnlichem Grunde manche Turnübungen unmöglich oder doch beschwerlich wurden.

* **Ein für Eltern und Schüler** gleich wichtiges Urtheil hat das Pirmasenser Schöffengericht am Samstag gefällt. Der 16jährige Sonntagsschüler Philipp G. erhielt wegen Beleidigung seines Lehrers 2 Monate Gefängniß.

* **Sternschnuppenfall.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 9.—13. August der periodische Sternschnuppenschwarm der Augustmeteore eintrifft. Es ist das der sogenannte Laurentiusschwarm, so genannt, weil am 10. der Tag des heiligen Laurentius ist. Man nennt ihn auch Schwarm der Perseiden, weil sich die Flugbahnen der Sternschnuppen rückwärts verlängert im Sternbilde des Perseus schneiden, der in jenen Nächten Abends etwa um 11 Uhr am tiefen Nordosthimmel residirt. Besonders zahlreich werden die Sternschnuppen gegen Mitternacht und Morgen, dürften jedoch ziemlich beeinträchtigt werden durch den Mond, der von halb 10 Uhr ab am Himmel erscheint.

* **Unsere Ernte** ist bei der so günstigen Witterung im vollen Gange und das Ergebniß derselben ein sehr befriedigendes. Zwar gibt es etwas weniger an Quantität, da die Frucht rein und sauber dasteht, an Qualität jedoch vorzüglich. So stehen ebenso die Sommerfrüchte als Gerste, Hafer und Kartoffeln in üppiger Weise vor unseren Augen, nur mit dem Futter steht es etwas geringe. Der Futterreichthum der beiden vergangenen Jahre, wobei dann überhaupt der Viehstand recht zahlreich war, gibt nunmehr manchem Viehbesitzer Veranlassung, sein Vieh jetzt weit unter dem bisherigen Preise zu veräußern. Das Frühjahr war zu kalt, der Sommer zu trocken, was nur allein den Früchten zu Gute kam. Obst gibt es sehr wenig, da die Blüthezeit in die kalten Nächte fiel.

* **Ueber das Erdbeben** am 1. August, das im badischen Oberlande, im Schwarzwald und der Schweiz beobachtet wurde, liegen folgende Mittheilungen der meteorologischen Station Zürich vor: Keine vulkanische Eruption war der Anlaß zu dem Erdbeben; dasselbe erfolgte ganz naturgemäß, indem die Erderschütterung eine Folge des Abkühlungsvorganges des Innern der Erde war. Es war nämlich im Innern der Erde durch die Abkühlung Platz frei geworden und so mußte die Erdrinde, um den leer gewordenen Platz auszufüllen, um soviel nachgeben und zurücktreten. Solche Erdbeben finden auf unserm Planeten täglich statt. Es ist dies nichts anderes, als ein Zeichen von dem Verzehrungsprozeß. Ueber den Vorgang selbst beobachtete man Folgendes: Am 31. Juli, Abends von 8—10 Uhr, entstanden gewaltige elektrische Entladungen mit wolkenbruchartigem Regen. Von 8 Uhr 45 bis 9 Uhr 30 Minuten hörte man gegen Süden hin starkes Tosen und Rauschen, wie von einem immensen Hagelschlag herrührend. Am 1. August, Morgens 5 Uhr, erfolgten Erdstöße von intensiver Heftigkeit. Der zweite war der stärkere und dauerte zwei Sekunden. Die Erde war in auf- und abwallender, tanzend zitternder Bewegung und deutlich ließ sich unterirdisches Rollen und dumpfes Donnern vernehmen. Diese Beobachtungen wurden beim ersten Erdstoß gemacht. Der zweite erfolgte nach kurzem Intervall und war von noch stärkerem Rollen und Donnern begleitet und brachte die Häuser zum Zittern und Schwanken. Alle diese Beobachtungen treffen auch auf das Erdbeben zu, welches hier in der Nähe bemerkt wurde.

* **Die internationale Schwindlerbande**, welche in London ihr Wesen trieb und unter der Vorspiegelung, Darlehen und Accept-Kredit zu gewähren und zu vermitteln, Tausende von geldbedürftigen Personen aller Stände auf dem Kontinente, namentlich aber in Deutschland und Frankreich, um horrende Summen beschwindelt hat, ist, für eine Zeit wenigstens, unschädlich gemacht worden. Die am letzten Freitag vor dem Central-Strafgerichtshof in London gepflogene Verhandlung deckte die betrügerischen Operationen der Angeklagten in noch größerem Umfange auf, als dies bei der Voruntersuchung geschehen war. So weit es sich erheben ließ, betrieben die Schwindler ihr Geschäft unter den nachstehenden Namen: Burnden u. Co., Cosquer u. Co., Scouter u. Co., Adams u. Co., De Velliers u. Co., Coque u. Poudine, Thomeral u. Co., Brown u. Co., Compton u. Co., Richmond u. Co. und J. Guildburt u. Co. Am Tage der Verhaftung liefen in den damals im Gang befindlichen vier „Bankbureaus" über 1000 Briefe ein, darunter an 200 mit Wechselsendungen, was einen beiläufigen Begriff von dem Umfang des „Geschäftes" gibt. Bluhm, welcher der Hauptmacher gewesen zu sein scheint, erhob durchschnittlich täglich beim Londoner Hauptpostamte 400 Mark in Postanweisungen, was aber nur einen geringfügigen Theil der Beute darstellt, da die meisten Zahlungen in Banknoten geleistet wurden. Während der letzten 14 Tage meldeten sich bei der Polizeibehörde in Scotland-Yard, vornehmlich aus Deutschland noch 1310 Beschädigte, die um 14,000 Mk. geprellt worden waren. Es ist für diese und ihre anderen Leidensgenossen nur ein schwacher Trost, daß die Schwindler ihrer Strafe nicht entgangen sind, und dies umsomehr, als das Strafmaß ein sehr mildes war. Nur Bluhm erhielt 3 Jahre Zwangsarbeit; die Anderen kamen mit 6 bis 9 Monaten davon. Glaube aber Niemand, daß die „Bluhms" mit der Einsperrung dieser Bande in London alle geworden sind. Ein ganzes Heer dieser Brüderschaft treibt in London ihr Wesen weiter, und vor den Anerbietungen von Accept-Kredit und Darleben, die auf dem Wege von Inseraten und Circulärs von England aus gemacht werden, möge sich Jeder nach wie vor hüten. Ein edles Paar von Schlittenschiebern wurde auch in dem 18jährigen Karl Hermann und dem 62jährigen Karl Flaschmann dingfest gemacht, welche die Waarenentlockung in wirklich großartigem Maßstabe und mit einem Erfolg betrieben, der über die Leichtgläubigkeit der Fabrikanten und Händler mit Erstaunen erfüllen muß, und die Behauptung Lügen straft, daß unserer Zeit der Glaube und das Vertrauen abhanden gekommen sind. Hermann und Flaschmann waren in der City und in allen Theilen Londons „etablirt," allerdings immer unter anderem Namen und nur so lange in demselben „Bureau" (gewöhnlich ein einziges unmöblirtes Zimmer), bis Waare abgeliefert war; dann verschwanden sie mit dieser spurlos. In Highbury hatten sie ein Haus gemiethet, wohin die Waare zur Einlagerung geschafft wurde, und von da aus verkauften sie dieselbe zumeist an Händler in Whitechapel zu Schleuderpreisen. Man fand noch musikalische Instrumente, namentlich Ziehharmonikas und Geigen für etwa 3500 Mk., Stickseide, Kattuntücher, eine große Partie Eßbestecke und Taschenmesser, Bilder, Handschuhe, Galanteriewaaren, Schinken und Würste und andere Artikel im Gesammtwerthe von vielen Tausend Mark vor.

* **Das Tagesgespräch** bildet in unserer Stadt selbstverständlich gegenwärtig fast ausschließlich der Fall Hänsler. Bereits hat sich der Witz des Vorkommnisses bemächtigt. Treffen sich auf der Straße zwei Bekannte, so hört man vielfach anstatt des üblichen Grußes die Frage: „Hat man ihn", worauf gewöhnlich die Antwort erfolgt: „Man hat ihn noch nicht". Nunmehr scheint sich auch die sozialdemokratische „Volksstimme" von ihrem ersten Schreck, der ihr ganz gewaltig in die Glieder gefahren sein muß, erholt zu haben, denn in ihrer gestrigen Nummer bringt sie endlich einen längeren Artikel, in welchem sie das Verdusten Hänslers zugibt und zugleich „Acht und Bann" über den auf Irrwege gerathenen „Genossen" ausspricht, ein recht „genossenschaftliches" Verfahren. Am Montag Abend fand eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Arbeiterwahlvereins statt, welche jedoch, wie wir einem Bericht der „Volksstimme" entnehmen, mit dem Falle Hänsler nicht zusammenhing, da sie schon mehrere Tage vorher einberufen worden war. Die „Volksstimme" schreibt über diese Versammlung u. A.: „Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Dreesbach eine eingehende Schilderung des traurigen Ereignisses, das seit zwei Tagen, man kann sagen, nahezu ganz Mannheim in Athem hält. Im Namen des Vorstandes des Arbeiterwahlvereins, der Leitung der Aktiendruckerei und der Vorstandschaft des Medizinalverbands gab Dreesbach zur Abwehr aller etwa umlaufenden Gerüchte die bündige Erklärung ab, daß Niemand der vorgenannten Personen auch nur die geringste Mitwissenschaft oder Ahnung der Veruntreuungen und beabsichtigten oder spontan bewerkstelligten Flucht Hänslers hatte. Des Weiteren weist er den Vorwurf zurück, den eine Mannheimer Zeitung in ihrer letzten Nummer erhoben hat, daß die Partei Hänsler überlastet hat. Hänsler war Kassier des Medizinalverbands und Direktor der Mannheimer Aktiendruckerei, in welch letzterer Eigenschaft er nur die sogenannte Anstandsperson spielte, da thatsächlich alle Geschäfte der Druckerei der 2. Direktor Fentz leitete. Weiter war er Vertrauensmann der sozialdemokratischen Partei. Als solcher hatte er allerdings manche Arbeit, um die er sich aus eigenem Antriebe mehr annahm, als nöthig war. Allen übrigen Geschäften hat er sich rein aus persönlichen Antrieben unterzogen, und wurden ihm gerade deshalb von allen Seiten Abmahnungen und Vorwürfe zu Theil, ohne daß sie jemals gefruchtet hätten." Auch heute hat man von dem Aufenthalte Hänslers noch nicht die geringste Ahnung. Im Zirkus Krembser deuten die Clowns natürlich dieses Vorkommniß ebenfalls in ihrer Weise und zwar in den verschiedensten Variationen aus, ein Beginnen, welches selbstverständlich dem Publikum stets Anlaß zu großen Lachsalven gibt. Es steht nunmehr fest, daß die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung Hänslers eine äußerst mangelhafte war und kommt infolge dessen der Vorstand des Medicinalverbands mit dem Gerichte ebenfalls in Konflikt, denn der Vorstand ist nach den Bestimmungen des Statuts haftbar für die regelmäßige Erledigung der Geschäfte. Die Konsequenz dieser statuarischen Bestimmung ist, daß der Gesammtvorstand für den durch Hänsler unterschlagenen Betrag aufkommen muß. Wie ein Hohn auf die in Wirklichkeit geübte Praxis nimmt sich die Bestimmung des Statuts aus, daß die Gelder, sobald 200 Mk. vorhanden sind, bei der städtischen Sparkasse hinterlegt werden müssen.

* **Unglücksfall.** Durch Abspringen von einem noch in Bewegung befindlichen Zuge ist vorgestern in Seckenheim ein Unglücksfall verursacht worden, welcher glücklicherweise verhältnißmäßig gut abgelaufen ist. Auf der Mannheim-Heidelberger Nebenbahn sprang nämlich in Seckenheim kurz vor dem Haltepunkt eine in letzterem Orte wohnhafte Frau von dem noch fahrenden Zuge, fiel zu Boden und erlitt nicht unerhebliche Verletzungen, die jedoch nicht gefährlicher Natur sind. Die Frau wollte früher nach Hause kommen, und da der Zug an ihrer Wohnung vorbeifuhr, so glaubte sie, ihre Absicht durch vorzeitiges Abspringen vom Zuge erreichen zu können. Die Frau ist von der Bahnverwaltung der Staatsanwaltschaft angezeigt worden. Das Vorkommniß ist wieder eine eindringliche Mahnung, die Eisenbahnwagen nicht eher zu verlassen, als bis der Zug vollständig zum Stehen gebracht worden ist.

* **Eine Betriebsstörung** entstand gestern Nachmittag zwischen M 1 und L 1 dadurch auf der Trambahn, daß von einem Rollwagen das Hinterrad brach.

* **Grober Unfug.** Ein Betrunkener, welcher gestern Abend am Circus Krembser dadurch groben Unfug verübte, daß er die Artisten belästigte, wurde verhaftet.

* **Konkurse in Baden.** Eppingen. Ueber das Vermögen des Gutspächters Wilh. Hagenbucher vom Stifterhof; Konkursverwalter Rathschreiber Nikol. Ries in Tiefenbach; Prüfungstermin Dienstag, 4. Okt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 11. August. Der letzte Luftwirbel rückt von Finnland nach dem nördlichen Eismeer ab. Ueber Holland, Westphalen, Pommern und Skandinavien liegt noch eine leichte Depression von ca. 758 m/m, über Italien und über Ungarn und Rumänien liegt ein Hochdruck von ca. 763 m/m, ein kräftigerer Hochdruck ist vom atlantischen Ozean gegen Irland im Anzug. In Süddeutschland verursacht die schwüle Temperatur noch einige sporadische Gewitter, doch ist für Donnerstag und Freitag größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

□ **Karlsruhe**, 9. Aug. Der hiesige Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung den stadträthlichen Antrag auf Forterhebung des städtischen Oktrois mit allen gegen

---

Lebensirrungen.

Von Emily Lovett.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schulz.

Nachdruck verboten.

33) (Fortsetzung.)

Als er fort war und die beiden Fräulein Westons sich in ihr Zimmer zurückgezogen hatten, um sich der angenehmen Beschäftigung, ihre Brautjungfernkleider anzuprobiren, zu widmen, rief mein Vater mich in sein Arbeitszimmer.

„Mein liebes Kind, Hardcastle hat sich sehr anständig gegen Dich benommen," rief er und küßte mich.

„Was willst Du damit sagen, Papa?"

„Er hat Dir 40,000 Lstrl. ausgesetzt."

„Das thut mir außerordentlich leid, zu hören! Papa, wie konntest Du das nur zulassen? Wir plündern ihn ja geradezu aus!"

„Maggie, ich wundere mich über Dich! Es ist ganz natürlich, daß er das thut."

„Du bist eine kleine Närrin!" sagte Fred in wegwerfendem Tone.

„Was soll's, daß Du Dich wie eine Tragödin geberdest? Nimm, um Himmelswillen, was der Mann Dir gibt und verliere kein Wort weiter darüber. Er ist, bei Gott, reich genug dazu."

Traurig ging ich hinaus; sie verriethen Beide einen Mangel an Zartgefühl und Tact, der mich in tiefster Seele anwiderte. Der einzige Unterschied war, wie mir vorkam, der, daß mein Vater seine geldgierige Habsucht unter glatten volltönenden Worten zu verbergen wußte, während Fred seinen niedrigen Gesinnungen derbe und ungeschminkt Ausdruck verlieh.

Ich bedauerte es aufrichtig, daß Hardcastle mir eine so große Summe ausgesetzt hatte. Wenn ich ihn geliebt, hätte ich mir nichts daraus gemacht, aber es war mir, als gäbe er mir Alles, während ich ihm nichts geben konnte — nicht einmal mein Herz!

Langsam und niedergeschlagen ging ich die Treppe hinauf. Aus den unteren Regionen stieg ein starker Essensgeruch zu mir empor. Die Mädchen hatten alle Hände voll für morgen zu thun, denn, wenn auch die Hochzeit nur eine sehr kleine war, für unsern bescheidenen Haushalt war es doch ein großes Ereigniß. Die Stimmen der dienstbaren Geister schallten laut die Hintertreppe herauf und im Fremdenzimmer tönte leiser das Geplauder meiner Cousinen, die noch in die Betrachtung der hochzeitlichen Gewänder vertieft waren.

Ich stand droben am Treppenfenster und schaute in den lieben alten Park hinaus, der unter einer blendend weißen Schneedecke lag, aus welcher die großen Baumstämme schwarz und dürr emporragten. Ich war froh, daß ich ihn so, im Trauerkleide des Winters und nicht in aller Pracht des Sommers, in der er mir so unendlich lieb war, zurückließ. Es war besser so, und doch war es so traurig, und ach! welche trostlose Jahreszeit, um Hochzeit zu feiern.

Auf einmal fing es wieder an zu schneien; einzelne große weiche Schneeflocken schwebten leise durch die windstille Luft hernieder, allmählich fielen sie schneller und dichter herab, bis endlich eine weiße Wolke das Antlitz der Natur zu verhüllen schien und die Bäume, das Parkthor, das Stacket dort drüben hinter dem weißen Schleier ganz verschwanden; plötzlich wirbelte ein heftiger Wind den Schnee auf und fegte ihn ungestüm über den weißen Erdboden dahin.

Fröstelnd und bis in's Herz erschauernd wandte ich mich vom Fenster ab. Ach, wie trostlos, wie schrecklich war es!

Fred's Zimmer war ganz in der Nähe; die Thür desselben stand weit offen und, ohne recht zu wissen, was ich wollte, trat ich ein. Sein Koffer stand noch unberührt mitten in der Stube.

Niemand hatte ihn ausgepackt. Um doch etwas zu thun zu haben, und weil mir einfiel, wie viel sie Alle heute unten zu thun hatten, begann ich selbst, ihn auszupacken. Es war nicht das erste Mal, daß ich die Sachen meines Bruders einräumte, aber ach! es war wahrscheinlich das letzte Mal.

Ich nahm Alles aus dem Koffer — Hemden, Röcke, Socken und Cravatten — und legte sie in den Schrank, dann folgte eine reichhaltige Auswahl von Stiefeln, dann allerhand Schmuckgegenstände, Tuchnadeln und Vorhemdknöpfe, welche ich früher nicht bei ihm gesehen hatte, endlich eine Sammlung der verschiedenartigsten Bücher und Schriftstücke — griechische und hebräische Bände, französische Romane und deutsche philosophische Werke — Alles bunt durch einander gewürfelt, und dann ganze Bündel von Briefschaften, und Haufen von ungeordneten Rechnungen, die ich, da ich nichts anderes damit anzufangen wußte, oben auf die Kommode legte. Dabei fiel mir ein Blättchen aus der Hand; ich bückte mich, es aufzuheben und sah, daß es ein leerer, halb zerrissener Briefumschlag war, den ich gerade in den Kamin werfen wollte, als mein Auge zufällig auf die Schriftzüge fiel.

Ein Aufschrei entrang sich meinen Lippen, das Herz klopfte mir ungestüm und schien dann auf einmal still zu stehen. —

Denn es war Frank Warner's Handschrift!

Während einiger Minuten zitterte ich so heftig, daß ich nicht klar unterscheiden konnte, was auf dem Briefe stand. Aber der Nebel, der sich vor meine Augen gelegt, schwand, und ich sah deutlich, was ich in der Hand hielt. Der Umschlag war aus dünnem Papier, viel dünner als das, welches gewöhnlich in England benutzt wird. Die Freimarken waren abgerissen, ebenso der Poststempel. Ich las:

Frederick Orchest
Follerton Court.

Rivert.

Die letzten Buchstaben der Namen waren abgerissen, die beiden unteren Reihen waren mit Tinte durchstrichen und University Coll. Oxford stand in meines Vaters Handschrift auf der einen Seite. Auf der Rückseite, unter der Klappe des Couverts, stand geschrieben: „Bitte, gib einlieg", das Uebrige war auch abgerissen, und oben darauf befand sich der Oxforder Poststempel mit dem Datum des Tages, an welchem der Brief dort angekommen war. Und das Datum war: December 20. Der Brief war also drei Wochen alt!

Es war Frank Warner's Handschrift, dessen war ich ganz gewiß.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

6 Stimmen. Hr. Oberbürgermeister Schnetzler begründete eingehend den Antrag des Stadtraths. Die finanziellen Verhältnisse ließen es nicht zu, auf die Steuern zu verzichten. Im Jahre 1891 haben die Verbrauchsteuern 280 567. 65 M. Brutto ertragen (bei 75 000 Einwohnern der Stadt 3,74 M. auf den Kopf.) Die Verwaltungskosten beliefen sich auf 75,544.67 M., der Reinertrag sei 255,321.12 M. gewesen. Würde man diesen durch Umlagen aufbringen wollen, so sei eine Umlageerhöhung um 12,7 Pfg. von 100 M. Steuerkapital erforderlich. Redner machte darauf aufmerksam, daß sich in hiesiger Stadt eine ziemlich zahlreiche Bevölkerungsklasse befinde, die in der Wahl ihres Aufenthaltsorts nicht beschränkt sei, Rentner und Pensionäre. Solche Leute würden sich, bevor sie hierher ziehen, eingehend nach den Steuer- und Umlageverhältnissen erkundigen. Eine wesentliche Erhöhung der Umlage würde den Zuzug vermöglicher Personen zur Stadt mindern, darauf aber den Geschäftsleuten und also auch der arbeitenden Bevölkerung von Nachtheil sein. In den Nachbarstädten Bruchsal und Durlach würden keine Verbrauchsteuern erhoben, es seien aber gleichwohl im letzten Jahre die Preise für Brod und Fleisch höher gewesen als hier. Der 2. Gegenstand, die Erbauung einer Kühlhalle im hiesigen Schlachthofe wurde einstimmig genehmigt.

* **Schopfheim**, 9. Aug. Im Saale der Bahnhofrestauration fand vorgestern die Hauptversammlung des nationalliberalen Bezirksvereins statt, in der Herr Bürgermeister Greiber, nachdem er die Anwesenden begrüßt hatte, Bericht erstattete an Stelle des dienstlich verhinderten Schriftführers, Herrn C. Majer, über die Thätigkeit des jungen Vereins. Im Anschluß an diesen Bericht gab der Redner einen sehr interessanten Ueberblick der allgemeinen politischen Lage und der Stellung der nationalliberalen Partei in diesem großen Rahmen. Nach dieser mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede erstattete Herr C. Krafft Bericht über die Versammlung des Landesausschusses in Karlsruhe, wobei er namentlich die Thätigkeit und den edlen Eifer eines der ältesten Mitglieder der Partei, des greisen Eckhard, besonders hervorhob, der von seiner bedeutenden Rede auf dem Parteitage in Eisenach her noch Allen im Gedächtniß steht. Hierauf wurden noch verschiedene innere Vereinsangelegenheiten besprochen und dann zur Neuwahl des Ausschusses geschritten, der in seiner früheren Zusammensetzung durch Akklamation wiedergewählt wurde. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden mit einem Hoch auf Kaiser und Reich geschlossen.

* **Freiburg**, 9. Aug. Die Verzögerung der Neubesetzung der Professur für neuere Geschichte an unserer Universität hat mehrfach Gerüchte hervorgerufen, die, l. „Breisg. Ztg.", den Thatsachen nicht entsprechen. So hat es sich nicht darum gehandelt, daß die philosophische Facultät sich wider oder für irgend eine Confession des zu Berufenden ausgesprochen hätte; wohl aber hat sie auf das Verlangen der theologischen Facultät, der neuere Historiker solle katholisch seiner Confession und Richtung nach sein, im Verein mit der juristischen und der medicinischen Facultät erwidert, daß bei Berufungen außerhalb der theol. Fakultät stets die Tüchtigkeit als Gelehrter und Docent, nicht die Confession den Ausschlag zu geben habe. Die Bemühungen der Regierung, eine allen Seiten entsprechende Persönlichkeit namhaft zu machen, haben nur ein negatives Ergebniß geliefert, indem die betreffende Persönlichkeit sich bei objektiver Prüfung als für die gegenwärtig zu besetzende Stelle nicht geeignet erwies. Wie die Besetzung endgiltig erfolgen wird, steht bei der Regierung; nach ihrer grundsätzlichen Stellung ist zu erwarten, daß sie die Entscheidung nur im Einverständniß mit Fakultät und Senat treffen wird.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Landau**, 9. Aug. In der Oberpfalz wurde vor noch nicht ganz einem Jahre ein junger Mensch vom Schwurgericht zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt, weil ein anderer junger Mann angab, er habe ihm im Walde mit Gewalt sein Geld abnehmen wollen. Der angeblich Angegriffene hat nun, wie ein bayerisches Blatt berichtet, seinem Ortsgeistlichen gestanden, daß diese Angabe erlogen war, und der unschuldig verurtheilte ist bereits freigelassen worden.

* **Godramstein**, 8. Aug. Gestern Abend machten einige Leute auf der Ortsstraße „Dummheiten" miteinander, wobei der noch Sonntagsschulpflichtige Peter Keßler dem 18 Jahre alten Winzer Georg Clauß mit dem Messer einen Stich in den Unterleib beibrachte.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 9. August. (Ferienstrafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Böhm.

1) Der Friseur Peter Eller von Leutershausen spielte in seiner Barbierstube einen Wecker aus und wird deshalb wegen Vergehens gegen § 286 des R.-Str.-G.-B. zu 6 Mark Geldstrafe verurtheilt. — 2) Der 25 Jahre alte Metzger Wilhelm Stern von Bensheim erschwindelte sich vorigen Monat mittelst eines Briefes, den er mit der Unterschrift seines Meisters, des Metzgers Hirsch, versah, von der Ehefrau Stern hier, den Betrag von 2 Mark. Wegen Betrugs erhielt Stern 2 Wochen Gefängniß. — 3) Der 1864 geborene Taglöhner Wilhelm Rose von Vogelsgesang wird von der Anklage, im vorigen Jahre die nun 16 Jahre Anna Epp von hier verführt zu haben, freigesprochen, da der Strafantrag verspätet eingereicht wurde. — 4) Der 64jährige Kaufmann Theodor Reichel von Antonsluft leitete im vorigen Jahre hier ein Colonialwaarengeschäft, verstand aber von Buchführung nichts und es ließ deshalb, als Reichel am 28. März d. J. seinen Concurs anmeldete, die Buchführung den Vermögensstand des Bankerotteurs nicht klar erkennen. Reichel hat dadurch den Erfordernissen des Handelsgesetzbuches nicht entsprochen und erhält deshalb eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen. — 5) Die Dienstmagd Karoline Schaller von Neuhausen, 20 Jahre alt, schon wegen Betrugs vorbestraft, hat sich abermals wegen einiger Schwindeleien zu verantworten, die sie hier zum Nachtheil verschiedener Dienstmädchen ausführte. In einem Falle erhielt sie auf die Angabe, es fehlten ihr noch zum Ankauf einer Nähmaschine 8 Mark und in den anderen Fällen bediente sie sich frivoler Weise der Vorspiegelung, sie sammle für ein armes Mädchen, welchem von der Eisenbahn beide Beine abgefahren worden seien. Das Urtheil lautete auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahre. — 6) Der Buchhändler Hermann Marbach aus Freiburg war vom Schöffengericht, vor welchem er sich wegen Beleidigung zu verantworten hatte, freigesprochen worden. Der Privatkläger, Schneider M. Holzweiler hier, legte Berufung ein, doch bestätigt der Gerichtshof heute das untergerichtliche Erkenntniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Mannheim**, 9. Aug. Starke Erdbeben wurden heute in Hessen-Nassau wahrgenommen und liegen hierüber folgende Nachrichten vor: Niederlahnstein. Kräftige Erdstöße veranlaßten den Einsturz von Schornsteinen. Das Schulgebäude wurde beschädigt. — Ems. Heute früh 8 Uhr 24 Min. war hier ein sehr starkes Erdbeben; dem Stoß folgte ein Rollen, das 10 Sekunden anhielt. Decken erhielten Risse und Gefäße fielen um. — Coblenz. Um 8 Uhr 25 Minuten wurde hier ein starkes Erdbeben wahrgenommen. Es erfolgten zwei Stöße, einer vertical, der andere in nordwestlich-südöstlicher Richtung bei einer Dauer von zehn Sekunden. In den Häusern schwankten die Möbel, Bilder fielen herab. In der hiesigen Gegend scheint der Herd der Bewegung zu sein. In der Eifel und an der untern Mosel wurde eine Bewegung nicht wahrgenommen, jedoch stark in ganz Nassau. Auch in Italien sind vorgestern an verschiedenen Orten Erdbeben wahrgenommen worden. Im Innern unserer Erde scheinen somit wieder einmal gewaltige Revolutionen und Veränderungen vor sich zu gehen.

— **Frankfurt**, 9. Aug. Ein räthselhafter Vorfall macht in unserer Stadt und namentlich auch in unserer Nachbargemeinde Cronberg viel von sich reden. Seit kurzer Zeit hat sich hier im Hause Bleichstraße 25 ein junger Arzt niedergelassen, Dr. med. Moritz Orthenberger. Am Samstag Abend fuhr Dr. Orthenberger nach Cronberg, wo er sich im „Schützenhofe" einlogirte, um zusammen mit seiner Schwester eine Luiteur zu gebrauchen. Am Sonntag früh ging Dr. Orthenberger weg, um, wie er angab, eine Tour auf den Altkönig zu unternehmen. Zum Mittagessen wollte er wieder zurück sein. Bis jetzt jedoch ist Dr. Orthenberger nicht zurückgekehrt. Gestern wurden 24 Mann von Cronberg aufgeboten, welche die Umgegend absuchten, allein ohne jeden Erfolg. Heute Morgen wurden die Nachforschungen von Neuem aufgenommen, leider ohne bis jetzt eine Spur von dem Vermißten zu finden. Man befürchtet, daß dem jungen Arzte ein Unglück zugestoßen ist. — Nach einem später eingetroffenen Telegramm ist der Vermißte erhängt aufgefunden worden.

— **Brügge**, 8. Aug. In der nahen Gemeinde Ruddervoorde begab sich die 35jährige Wittwe Benoot mit ihren fünf noch kleinen Kindern zu einem unweit des Ortes gelegenen Teich, gab den Kleinen den Segen und stürzte sich dann, das jüngste, 18 Monate alte Kind auf dem Arm, ins Wasser. Auf das Geschrei der anderen Kinder eilte ein Mann herbei, der Mutter und Kind aus dem Teiche zog. Das Kind war bereits todt. Frau Benoot wurde verhaftet.

— **London**, 9. Aug. Aus Montreal wird das Abbrennen des französischen Stadttheils gemeldet.

— **Tunis**, 4. Aug. Von hier sind traurige Nachrichten über Waldbrände zu melden, die infolge der großen Hitze und des starken Siroccos eine gewaltige Ausdehnung angenommen haben. Am 30. Juli begann das Feuer in der Umgebung von Arcole, alle Wälder in der Umgebung von Tlemcen stehen in Brand, der Horizont ist am Tage schwarz von Rauch, in der Nacht geröthet. In Oran konnte man von den Boulevards und den Terrassen der Häuser das schauerlich-schöne Schauspiel beobachten, welches das in Flammen stehende Löwengebirge darbot. Man schätzt die verheerte Fläche auf über 1000 Hektar, die mit erst 30 Jahr alten, aber bereits herrlich emporgewachsenen Waldungen bedeckt waren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 9. Aug. Dem Vernehmen der „Bad. Korr." zufolge sind die Gr. Bezirksämter angewiesen, im Benehmen mit den Gemeindebehörden und den Verwaltungsorganen der Gemeinde-Krankenversicherungen, bezw. eventuell den Ortskrankenkassen in Erwägung zu ziehen, wie vom 1. Januar 1893 an in der den Verhältnissen der Gemeinde bezw. des Bezirks angemessensten Weise die Krankenversicherung der häuslichen Dienstboten zu bewirken ist und durch Belehrung dafür Sorge zu tragen, daß rechtzeitig die nöthigen Einrichtungen getroffen werden.

* **Berlin**, 9. Aug. Die „Börsen-Ztg." bestätigt, daß Krupp in Jekaterinoslaw (Rußland) eine Filiale errichtet, vorerst für die Herstellung von Stahlkanonen. — Das Comite zu Gunsten der Berliner Weltausstellung hat eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet. Darin wird er ersucht, auf keinen Fall eine negative Entscheidung zu fällen, ehe nicht dem deutschen Handelstage und den übrigen für die Ausstellung eingetretenen Korporationen und Großindustriellen Gelegenheit gegeben sei, einmal den Nachweis dafür zu bringen, daß die deutsche Industrie in ihrer überwiegenden Mehrheit eine deutsche Weltausstellung wünsche, und der Regierung einen Plan der Gestaltung der Ausstellung unter Darlegung der Finanzirung zu unterbreiten. Da der Ausschuß des deutschen Handelstages erst im September wieder zusammentritt, und da das bekannte Preisausschreiben des Architektenvereins gleichfalls erst im September zur Entscheidung kommt, kann nach Ansicht des Comités dieser Nachweis erst im Oktober erbracht werden. Inzwischen hat das Comité auch den geplanten Aufruf vorläufig festgestellt und ist jetzt dabei, für die Unterzeichnung dieses Aufrufes Unterschriften zu gewinnen. — Der „Reichsanzeiger" meldet: Von dem auf Preußen entfallenden Antheil aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle für 1891/92 im Betrage von 72,035,130 gelangen nach Abzug von 15,000,000 für die Staatskasse 57,035,130 zur Vertheilung an die Communen. Davon entfallen auf Hessen-Nassau 3,330,750. — Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Entlassung Herrfurth's mit Pension unter Belassung des Titels und Ranges als Staatsminister und unter Verleihung des Großkreuzes des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Krone; ferner die Ernennung Eulenburg's zum Minister des Innern.

* **Boppard**, 9. Aug. Heute Morgen wurde hier ein heftiger Erdstoß von zwei bis drei Sekunden Dauer verspürt. Derselbe hatte die Richtung von Norden nach Süden; die Gebäude geriethen in heftige Erschütterung, die erschreckten Einwohner stürzten schreiend auf die Straße. Mehrere Schornsteine stürzten ein. Auch in anderen Orten nahm man den Stoß wahr.

* **Linz**, 9. August. Gestern fand die Generalversammlung des katholischen Schulvereins statt, wobei die Aussichtslosigkeit konstatirt wurde, durch das jetzige Parlament zur klerikalen Schule zu gelangen. Das Volk müsse den Kampf gegen den Koloß, genannt unchristliches Schulsystem, aufnehmen. Graf Stollberg sieht in der klerikalen Schule den einzigen Weg zur Bekämpfung des Sozialismus und Atheismus. Bei dem Bankette Abends erklärte Ebenhoch, der Katholizismus kenne keinen Unterschied der Nation. Aehnliches äußerte auch Silva Tarouca, Klun (Leibach) dankte für die Wahl zum Vicepräsidenten, sie gelte der slovenischen Nation und deshalb nehme er an (!!). Der Vizepräsident der katholischen Centrumspartei in Deutschland, Dr. Orterer, sagte, die Ziele der „Katholiken" Deutschlands seien vollkommen übereinstimmend mit denen der „Katholiken" in Oesterreich. Es gelte, gemeinsam den Kampf gegen die Feinde der Kirche (Freiheit des Geistes) und des Staates (Oberhoheit des Papstes) aufzunehmen. Die Sozialpolitik und die Schule seien die wichtigsten Fragen, welche in beiden verbündeten Staaten zur Lösung gelangen müßten.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 9. August. An der heutigen Börse notirten: Westeregeln 94 bezw. Waghäusler Zuckerfabrik 56 G., Zellstoffabrik Waldhof 148.50 B.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 9. Aug.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	103.60 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	95.50 bz
4 " " 1886	106.— P	4 R. Hyp.-Pfbr. S. 43—44	100.50 bz
4 " " fl.	101.60 bz	4 " " " 47—49	100.50 bz
4 " T. 100 Loose	137.50 bz	4 " " " 50	100.70 bz
3 Reichsanleihe	86.— P	3½ Mannheimer Obl. 1888	96.50 bz
3½ "	101.— bz	4 " " 1885	101.75 bz
4 "	107.— bz	4 " " 1890	102.70 G
3 Preuß. Consols	86.— P	4 Heidelberg	101.80 bz
3½ " "	101.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.40 bz
4 "	107.— bz	3½ "	—.—
3 Reichsanleihe Scrips	—.— G	4½ Ludwigshafen Obl.	103.— bz
4 Preuß. Consols	—.— bz	4	103.— G
4 Bayer. Obligationen Mk.	107.— G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	100.— P
4 Pfälz. Ludwigsbahn Pf.	103.50 G	5 Oggersheimer Spinnerei	98.50 P
4 " Ludwigsbahn fl.	103.20 G	5 Verein Chem. Fabriken	101.25 G
4 " Maxbahn	103.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	101.40 P
4 " Nordbahn	103.50 G	4½ H. Br.-O. d. Oberh. B.	101.50 G
3½ " Priorit.	97.50 G	4½ Zellstoffabrik Waldhof	101.50 bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 9. August.

Die stark gestiegenen Course der letzten Tage haben einen Theil der Speculation zum Realisiren veranlaßt. Selbst wenn man eine Verständigung mit Rußland als schon abgeschlossen ansieht, und noch so manches andere Gute im Voraus escomptirt, kann man sich doch der Wahrnehmung nicht verschließen, daß die Speculation vorerst fast nur auf sich selbst angewiesen ist und gar wenig Theilnehmer im Publikum findet. Die heute wieder vorherrschende Geschäftsstille ist für diese Beobachtung ein sichtlicher Beweis und war aus diesen Gründen während des größten Theils der Börse schwächere Tendenz vorherrschend. Die Course bröckelten meist ab, in der Nachbörse brach sich aber eine ziemlich kräftige Reprise Bahn, anscheinend auf stimulirende Käufe einer Speculationsgruppe. Recht fest waren wieder östliche Deutsche Bahnen und Ruff. Südwest; von Schweizer Bahnen sind Gotthardt namhaft gebessert. Von Montanwerthen Laura und Bochumer ca. 1 pCt. unter gestern, Kohlenactien etwas besser behauptet. — Privatdiskonto 1⅝ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 9. Aug., Abends 6½ Uhr.

Oesterr. Kredit 269½, Diskonto-Kommandit 195.80, Berliner Handelsgesellschaft 146.70, Dresdener Bank 149.40, Banque Ottomane 113.20, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 259½, Lombarden 89½, Buschtherader 385 Elbethal 208⅞, Mittelmeer 100.40, Meridional-Aktien 126, Ruff. Südwest 75.80, Heff. Ludwigsbahn 116.40, III. Orient 67.90, Consol. Russen 96.60, Ottom. Zoll-Obligat. 91.75, 4proz. Griechen 67.90, Bochumer 137.70, Dortmund 65.50, Gelsenkirchen 139.80, Harpener 147.90, Hibernia 120.50, Laura 118.30, Türkenloose 27.55, Gotthard-Aktien 145.20, Schweizer Central 129.70, Schweizer Nordost 107.80, Union 67.70, Jura-Simplon St.-Act. 45, 5proc. Italiener 91.40.

Mannheimer Produktenbörse vom 9. Aug. Weizen per November 17.60, März 93 17.95; Roggen per Nov. 15.85, März 15.85; Hafer per November 14.40, März 93 14.55; Mais per Nov. 12.30, März 93 12.20 M. Tendenz: behauptet. Zu gut behaupteten Preisen fanden in Weizen und Roggen große Umsätze statt. Mais und Hafer behauptet, jedoch umsatzlos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 9. Aug.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	83 1/8	61 5/8	—.—	—.—	——	——	—.—
September	——	59 5/8	8.35	12.75	78 1/4	53 3/4	8.—
Oktober	85 3/8	58 5/8	8.37	12.75	——	——	—.—
November	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Dezember	88 5/8	58 1/4	—.—	12.80	81.—	54 5/8	—.—
Mai	93 1/8	——	—.—	—.—	——	——	—.—
März	——	——	—.—	12.60	——	——	—.—
Januar	——	——	—.—	—.—	——	——	7.53

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. August.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Bischoff	Drachenfels	Köln	Stückgüter	—
Müller	Victoria	Rotterdam	"	—
Wiesemann	Agrippina		"	—
Hafenmeisterei II.				
Gutjahr	Ruhrort 22	Rotterdam	Stückgüter	6080
Kern	Mannheim 24		"	14548
v. Brosiker	Barendina	Amsterdam	"	8814
Fischer	Karolinchen	Weisenau	Cement	4500
Köhlhard	Vereinigung 9	Antwerpen	Stückgüter	15868
Bechert	Wilhelm Dell	"	"	1118
Kiel	Anna Maria	Köln	"	6080
Schwippert	Maria Sophia	Antwerpen	"	6084
K. L.	Emanuel	Duisburg	Kohlen	12.00
Hemwanke	Mannheim 3	Rotterdam	Stückgüter	6060
Schipperd	Johanna		Weizen	4248
Zimmermann	Milenlohr	Heilbronn	Gerste	1060
Roth	Caroline	Ruhrort	Steinwaaren	10612
Weinheimer	Mannheim 25	Rotterdam	Stückgüter	2918
Landwehr	Mainz 11	Antwerpen	"	5662
Knebach	" 14		Saat	5426
Bäckli	Niederrhein 16	Hochfeld	Briquets	18000
Meffert	Alexander	Rotterdam	Stückgüter	5040
Hafenmeisterei III.				
Krapp	Industrie 3	Ruhrort	Stückgüter	1800
Haefter	Industrie 22	Uerdingen	"	3500
Rosendaum	Franziskanus	Antwerpen	Getreide	15554
Fellmann	Mainz 8	"	Oelkuchen	4579
v. Baan	Zeelandia		Getreide	7970
Reibel	Ph. u. Th. Ehmann	Rotterdam		7180
Banspach	Banspach	Heilbronn	Stückgüter	1100
	Wilhelm		"	900
Koch	Heinrich	Jagstfeld	Salz	784
Schäfer	Johannes	"	"	1001

Dampfer „Kaiser Wilhelm II.", welcher am 30. Juli von Bremen abgefahren war, ist am 8. August, Abends 10 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden concess. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Rhein	
Konstanz, 9. Aug. 4.19 m.	— 1.09	Bingen, 9. Aug. 2.43 m	+ 0.09
Hüningen, 9. Aug. 3.00 m	— 0.06	Kaub, 9. Aug. 2.61 m	— 0.11
Kehl, 9. Aug. 3.40 m	— 0.14	Koblenz, 9. Aug. 2.94 m	— 0.11
Lauterburg, 9. Aug. 4.43 m	— 0.08	Köln, 9. Aug. 2.94 m	— 0.01
Maxau, 9. Aug. 4.67 m	— 0.08	Ruhrort, 9. Aug. 2.26 m	+ 0.01
Germersheim, 9. Aug. 4.67 m	— 0.16	Neckar	
Mannheim, 10. Aug. 4.57 m	— 0.05	Mannheim, 10. Aug. 4.55 m	— 0.06
Mainz, 9. Aug. 1.82 m	— 0.07	Heilbronn, 10. Aug. 0.79 m	+ 0.14

Rheinwasserwärme am 9. August 17° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70—65	Ruff. Imperials	Mk. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	" 16.25—21	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Sovereigns	" 20.33—34		

Die deutsch gestempelten Barletta-100 Francs-Prämien-Loose bieten unstreitig eine große Gewinn- und Spielchance, denn jedes Loos muß mit 100 Francs zurückgezahlt werden, nimmt aber trotzdem an allen folgenden Ziehungen theil, es können also auf ein Loos mehrere Gewinne entfallen, dieserhalb sind diese Prämienloose zum Ankauf zu empfehlen. Näheres in der Annonce des Bankhauses Ernst Zimmermann, Frankfurt a. Main.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Giltigkeit vom 1. August l. J. sind für die Beförderung von Steinkohlen von den pfälzischen Stationen Altenplan, Eisenbach-Matzenbach, Glan-Münchweiler u. Theisbergstegen nach Mannheim ermäßigte Ausnahmefrachtsätze zur Einführung gelangt.

Näheres ist bei der Gr. Güterverwaltung Mannheim zu erfahren. 44806

Karlsruhe, den 7. August 1892. Generaldirection.

Bekanntmachung.

Es werden [illegible] Fälle unberechtigten Fischens in den die hiesige Stadt umgebenden fließenden Gewässern zur Anzeige gebracht. Da die hierwegen erfolgende Bestrafung für die hiebei Betroffenen meist eine sehr empfindliche ist, bringen wir nachstehend die einschlägigen Gesetzesbestimmungen zur Darnachachtung in Erinnerung: 41408

§ 370 Ziff. 4 des R.-St.-G.-B.

Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft: „Wer unberechtigt fischt oder krebst."

Art. 10. Abs. 1 u. 2 des Fischereigesetzes vom 3. III. 70.

Niemand darf Fische fangen, ohne mit einer, seine Berechtigung und deren Umfang beurkundenden Fischerkarte versehen zu sein. Ausnahmen für bestimmte Gewässer kann das Handelsministerium nach Vernehmung des Bezirksraths gestatten. Der Inhaber einer Fischerkarte muß dieselbe bei der Ausübung der Fischerei stets mit sich führen und auf Verlangen des Aufsichtspersonals vorweisen.

§ 296 des R.-St.-Ges.-B.

Wer zur Nachtzeit, bei Fackellicht oder unter Anwendung schädlicher oder explodirender Stoffe unberechtigt fischt oder krebst, wird mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängniß bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 361 Ziff. 9 b. R.-St.-G.-B.

Mit Haft wird bestraft: „Wer Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Begehung von Diebstählen, sowie von der Begehung strafbarer Verletzungen der Gesetze zum Schutze der Fischerei abzuhalten unterläßt. In diesen Fällen kann statt der Haft auf Geldstrafe bis zu 150 M. erkannt werden."

Wir fügen bei, daß gemäß den Vorschriften der Art. 14 Abs. 3 des Fischereigesetzes in Verbindung mit § 40 des R.-St.-G.-B. neben der Strafe auf Einziehung der verbotwidrig gefangenen und feilgehaltenen Fische und der bei der Ausübung der Fischerei verwendeten unerlaubten Fanggeräthe zu erkennen ist, ohne Unterschied, ob die Fische oder Fanggeräthe dem Verurtheilten gehören oder nicht.

Mannheim, den 16. Juni 1892. Großh. Bezirksamt. **Dr. Schmid.**

Bekanntmachung.

(171) No. 63709. Im Hinblick auf die zahlreichen Uebertretungen der „Ordnung für die städtische Badeanstalt" (Ortspolizeiliche Vorschrift vom 3. Juni 1874) bringen wir diese Vorschrift mit dem Anfügen in Erinnerung, daß im Zuwiderhandlungsfalle strenge Bestrafung erfolgt. Insbesondere legen wir den Eltern, Vormündern und Erziehern nahe, die ihrer Aufsicht unterstellten Personen auf die unten fettgedruckten Vorschriften ausdrücklich hinzuweisen. 41795

Ordnung für die städtische Bade-Anstalt.

§ 1. Die Badeanstalt ist täglich **von Morgens 5 Uhr an bis zum Eintritt der Dämmerung** geöffnet.

Für die weiblichen Besucher ist der Dienstag und Freitag jeder Woche bestimmt, an welchen Tagen es den männlichen Besuchern untersagt ist, die Anstalt zu benützen.

§ 2. Der Eintritt ist unentgeltlich; jedoch sind die Besucher verbunden, folgende Vorschriften genau einzuhalten:

§ 3 (wurde aufgehoben durch Bekanntmachung vom 26. Juni 1876).

§ 4. Alle Besucher der Anstalt ohne Ausnahme dürfen nur in geeigneter Bekleidung baden; ohne diese ist das Baden nicht gestattet.

Außerhalb der Anstalt darf Niemand entkleidet umhergehen, oder sich ins Wasser begeben.

§ 5. Das Benutzen der größeren Bassins, sowie der Douche ist nur erwachsenen Personen gestattet.

Sämmtliche Besucher sind gehalten, sofort nach genommenem Bade die Anstalt zu verlassen.

§ 6. Schulpflichtige dürfen während der bestimmten Schulstunden die Anstalt nicht besuchen, und werden etwa Entgegenhandelnde weggewiesen.

§ 7. Niemand soll baden, ohne ganz abgekühlt zu sein und ohne auf die allgemein bekannten diätischen Regeln gehörige Rücksicht genommen zu haben.

§ 8. Man erwartet von jedem Besucher der Anstalt ein anständiges Betragen. Zuwiderhandelnde werden ausgewiesen.

Unfug in den Bassins durch übermäßiges Spritzen, Stoßen und dergleichen ist verboten.

§ 9. Das Tabakrauchen in der Anstalt, sowie das Mitbringen von Hunden ist strengstens untersagt.

§ 10. Beschwerden können bei dem Badekommissär vorgebracht werden, welcher mit Handhabung der Badeordnung beauftragt ist.

§ 11. Uebertretungen dieser Bade-Ordnung werden gemäß § 92 des P.-St.-G.-B. an Geld bis zu 150 Mark bestraft.

Mannheim, 21. Juni 1892. Großh. Bezirksamt: **Dr. Schmid.**

Bekanntmachung.

Nr. 12,634. Die Ehefrau des Kaufmanns Karl Holder, Anna geb. Eichhorn hier hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf **Dienstag, 25. Oktober 1892, Vormittags 9 Uhr** bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 44856

Mannheim, den 9. August 1892. Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts. **Dr. Wetzlar.**

Ladung.

1. Der am 29. Januar 1866 zu Marienburg geborene Schmied Otto Eduard Brunk. 44837
2. Der am 23. April 1869 zu Fürth geborene Decorationsmaler August Ferdinand Volkmar Böhlan.
3. Der am 3. Februar 1868 zu Waldmichelbach geborene Bäcker Michael Götz.
4. Der am 22. Oktober 1859 zu Schweigern geborene Bauer und Maurer Johann Frank.
5. Der am 16. Juni 1858 zu Lindenau geborene Jäger Robert Friedrich Quilling.
6. Der am 8. Oktober 1854 in Heidelberg geborene Knecht Christof Diener und
7. Der am 12. Januar 1862 in Aalen geborene Schlosser Heinrich Eisenlohr, alle zuletzt hier, z. Zt. an unbekannten Orten, werden angeklagt, daß sie, und zwar a) die unter 1—3 genannten als übungspflichtige Ersatzreservisten ausgewandert sind, ohne von ihrer bevorstehenden Auswanderung der Militär-Behörde Anzeige erstattet zu haben. b) Die unter 4—7 Genannten als Wehrmänner der Landwehr ausgewandert sind, ohne solche Erlaubniß erhalten zu haben. — Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 R.-St.-G.-B. §§ 11 und 19 des Gesetzes vom 11. Febr. 1888.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts hier auf: **Mittwoch, 16. November 1892, Vormittags 8½ Uhr** vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Kgl. Melde-Amt hier ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mannheim, 5. August 1892. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts. **Beutel.**

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet:

1. Am 26. v. Mts. im städt. Freibad 1 halbwollener, blau u. weißgestreifter Frauenbadeanzug.
2. In der Nacht vom 1./2. l. Mts. im Neubau L 8, 5 ein brauner Bierkrug (½ Liter haltend).
3. In der Zeit von Weihnachten 1890 bis August 1891 im Hause D 8, 6 zwei weiße Leintücher (B. R. gezeichnet), 2 weiße Blümeaux-Ueberzüge (B. R. gezeichnet), 3 weißleinene Taschentücher (B. R. gezeichnet), 1 baumwollene, blau- und graugestreifte Schürze.
4. In der Zeit vom 10. Juni bis 28. Juli cr. im Hause L 10, 7a 1 schwarzer Gehrock, 1 stahlblauer Ueberzieher, 1 Spazierstock (von Weichselholz).
5. In der Zeit vom 30. vor. Mts. bis 1. l. Mts. im Neubau S 6, 11 1 Maurerskelle, 1 Maurershammer, 1 Senkel.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 44805

Mannheim, den 9. August 1892. Criminalpolizei. **Meng,** Polizei-Commissär.

Fortsetzung der Versteigerung

in M 2, 7, Laden. 44814

Donnerstag, 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr

Hauptsächlich: Geschäftsbücher, Post-, Canzlei- und Conceptpapiere, Couverts, Kinder- und Gesellschaftsspiele 2c.

C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Täglich zweimal frisch gemolkene Milch.

44798 **F 5, 17/18.**

Fahrniß-Versteigerung.

Mit amtsgerichtlicher Ermächtigung werde ich aus dem Nachlasse der verlebten David Bender Wwe. Christine geb. Friedel, im Hause Lindenhofstraße 40 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Donnerstag, 11. August 1892, Nachmittags 3 Uhr

Gold- u. Silbersachen, Weißzeug, Bettzeug, Frauenkleider, Küchengeschirr 2c. 44822

Freitag, den 12. August 1892, Nachmittags 3 Uhr

Bettung, Möbel, verschiedener Hausrath 2c.

Mannheim, den 10. August 1892. **Gg. Boisin,** Waisenrichter.

Oeffentliche Versteigerung.

Am 44851 **Freitag, 12. August 1892, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier folgende Gegenstände als: 1 Silberschrank, 1 Kommode, 2 Nähtische, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Kleiderschrank, 2 Vogelkäfig, 2 Oelbruckbilder, 2 Paar Vorhänge, 1 Nähmaschine, 1 Stuffelette, 2 Hocker, 1 Pokal, 22 Weckeruhren, 2 Hängmatten, 1 Kaffeeservis, 4 zweiarmige Lüstre, 10 Spiegel, 2 indische Platten, 1 indische Fruchtschale, 3 indische Platten, 1 Abkantenmaschine mit Gestell, 1 Kanapee, 1 Schreibtisch, 1 Ladenregal mit Zeitungsgestell, 4 Kanapee, 6 Tische, 9 vollständige Betten, 1 Schreibtisch, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 5 Waschtische, 4 Kleiderschränke, 1 Ausziehtisch, 13 Regalen für Druckschriften im Vollstreckungswege und im Auftrage 1 Kanapee mit 6 gepolsterten Stühlen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. August 1892. **Böß,** Gerichtsvollzieher, A 3, 3, gegenüber der Jesuitenkirche.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 12. August d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in Litera F 4, 15 im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Tillessen, die zur Konkursmasse der Firma Kippnehahn & Fischer gehörenden Gegenstände und zwar: 41842

1 stehender Dampfkessel, 1 Dampfmaschine, 1 Wasserreservoir von Blech, 1 Drehbank mit Leitspindel, 1 Transmission mit 10 Riemenscheiben und 8 Riemen, 2 Schmiedefeuer mit Esse und Rauchfang, 2 Blasbälge, 1 größere und 1 kleinere Bohrmaschine, 1 Kurbelbohrmaschine mit Zubehör, 7 Schraubstöcke, 1 Werkbank, 9 Meter lang, 1 Richtplatte, 1 Blechwalze und eine Einlagewalze, 1 Parthie Schrauben, Nieten, Bleiplatten, Feuerzangen, Hämmer u. dgl., 1 vierrädriger Karren, 1 Parthie Schiffswerg, verschiedene Holzmodelle, ferner eine Kontoreinrichtung bestehend in 1 großen Schreibtisch, 1 Pult, 1 Drehstuhl, 3 Sessel, 1 Briefwaage, 1 Briefschränkchen, 1 Zeichentisch mit 2 Böcken, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. August 1892. **Hitschenberger,** Gerichtsvollzieher.

NB. Günstige Kaufgelegenheit für Ingenieure, Mechaniker, Schlosser 2c.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 12. und Samstag, 13. August d. J., jeweils Vormittags 10—12 u. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann Friedrich Bühler die zur Konkursmasse der Firma S. Oswald hier gehörigen Gegenstände als: 44835

3 Oval- und 2 eckige Tische, 2 Consols, Spiegel und Bilder, 3 Küchenschränke, 6 Bettladen, 1 Rost, 2 Kanapeegestelle, 1 Kinderwagen, 2 Ladeneinrichtungen mit Regal und Theke, 1 Comptoirpult mit Stuhl, 1 Copirpresse, 2 Briefkästchen, 1 Lüstre, 2 Doppellampen, 5 kleine und ein großer Schild, 1 zweirädriger Karren, eine Anzahl Herren- und Knabenanzüge und Ueberzieher, Herren- und Damenhemden, Damenregenmäntel, Umhänge u. Jacken, baumwollene Joppen, Westen, Hosen, 1 Parthie Kleiderstoffe, Kattun, Flanell, Kölsch, Drill, Bettuch- und Strohsackleinen, Barchend, Schürzenzeuge, 14 Manilladecken, 7 Ringe, 3 Medaillon, 1 Wand-, 5 Taschen- und 2 Wecker-Uhren, Stiefel u. Schuhe und sonst Verschiedenes ferner im Vollstreckungswege 1 Vertikow gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. August 1892. **Tröndle,** Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 11. August 1892, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 1 Bücherschrank, 1 Pfeilerkommode, 1 Regulateur, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Kleiderschrank und noch verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. August 1892. **Schuhmacher,** 44850 Gerichtsvollzieher, B 5, 11¼.

Finanzirungen und Associationen vermittelt billigst u. discret **Alfred Heinemann,** Mannheim, Q 7, 8. 44804

Hauptbahnhof.

Beim Gang zu und von den auf Geleise 2 bis 5 haltenden Zügen ist von Montag, den 8. August an der Personentunnel zu benützen und dürfen von da ab die Geleise nicht mehr überschritten werden. 44726

Gr. Bahnverwaltung.

Haferlieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 500 Ctr. prima alten Hafer ganz oder theilweise lieferbar, Ende August oder Anfang September l. Js. nach unserer Wahl franco Mannheim. Offerten mit Muster nicht unter ½ Kg. sind verschlossen, mit der Aufschrift „Haferlieferung", längstens bis 44808 **16. August ds. Js., Vormittags 11 Uhr** franco auf unser Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Städt. Abfuhr-Anstalt. Die Verwaltung: **Sauer. Klingmann.**

Winter-Schafweide-Verpachtung.

Mittwoch, 17. August d. Js., Vormittags 10 Uhr in dem Rathhause dahier wird die Winterschafweide pro 1892/1893, welche mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, in öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden. 44826

Feudenheim, 8. August 1892. Das Bürgermeisteramt **Bohrmann.**

Aufruf.

Im Auftrage des Landeskomitee's zur Fürsorge für Epileptische im Großherzogthum Baden, erlauben sich die Unterzeichneten nachstehende Mittheilung zu veröffentlichen: 38280

Der Landesverein für innere Mission im Großh. Baden hat kürzlich das ehemalige Amthaus in Kork, das von Sachverständigen als durchaus geeignet erfunden wurde, für die Summe von 25,000 M erworben, um dasselbe zur Aufnahme epileptischer Kinder herrichten zu lassen. Es ist damit einem dringenden Bedürfniß endlich abgeholfen. War man doch bisher genöthigt, die Gutwilligkeit fremder Anstalten für diese elendesten aller Kranken in Anspruch zu nehmen. Nach der letzten Statistik des Großh. Oberschulrathes leiden nicht weniger als 200 schulpflichtige Kinder an dieser furchtbaren Krankheit, ohne daß in genügender Weise für dieselben Sorge getragen werden konnte. Die Gesammtzahl aller kranken Kinder in unserer engeren Heimath dürfte wohl das Doppelte betragen.

Die Mittel für Ankauf und Einrichtung des Hauses sind durch freiwillige Liebesgaben aufzubringen. Das Unternehmen ist ein so humanes u. den dringendsten Bedürfnissen entsprechendes, daß die Opferwilligkeit der hiesigen Bevölkerung gewiß gerne ihr Scherflein zum Gelingen desselben beitragen wird.

Da die epileptischen Kinder ohne Unterschied der Confession in Kork Aufnahme finden, ist der Aufruf auch an alle Bewohner unserer Stadt gerichtet und erklären sich die Unterzeichneten zur Entgegennahme milder Gaben zu obigem Zweck gerne bereit.

Greiner, Kirchenrath. **Ruckhaber,** Dekan. **Hitzig,** Stadtpfarrer. **Simon,** Stadtpfarrer. **Ahles,** Stadtpfarrer. **Frech,** Geh. Ob.-Reg.-Rath. **F. Scipio,** Mitglied des Reichstages.

Aufzüge

(Fahrstühle) für **Waarenlager und Fabriken,** für Hand-Maschinen und hydraulischen Betrieb, sowie **Speisezüge** liefern als Specialität 44202

Wiesche & Scharffe, Maschinenfabrik, **Frankfurt a/M.** Vertreter Ingenieur **A. Kleemann, Mannheim.**

Baumeistern und Unternehmern empfiehlt: 38349

hydraulischen Sackkalk und Kalkcement

für **Beton** und **Bauten** 2c. 2c., ebenso **Heidelberger Portland-Cement,** sowie **extra blauen Plattencement** für Trottoir.

Heinrich Schwarz, Baumaterialiengeschäft.

Zum **Waschen u. Bügeln** wird fortwährend angenommen, schön, billigst und prompt besorgt. 44142 **U 5, 10.**

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mittwoch, 10. August 1892. Abends präcis 8 Uhr von der Schloßwache ab **Abend-Ausfahrt nach Frankenthal** ins Lokal des Radfahrer-Vereins Frankenthal (Café Gullmann). Zusammenkunft daselbst infolge freundlicher Einladung mit dem Radfahrerverein Frankenthal und Radfahrerverein Worms.

Um zahlreiche Betheiligung bittet 44848 **Der Fahrwart.**

Velociped-Club Mannheim.

Die für heute Abend angekündigte Ausfahrt nach Frankenthal findet **nicht** statt. 44860

Der Fahrwart.

Donnerstag, 11. August, Abends **Zusammenkunft** bei Mitglied Sammerdin, Schwetzingerstraße. 44834

Für Friseure u. Private!

Annahmestelle für Schleiferei von Rasirmessern, Haarschneidescheeren, Haarschneidemaschinen 2c. für die Dampfhohlschleiferei Heidelberg bei 42129 **H. Deutsch,** Friseur, C 1, 15.

Hohlgeschliffene engl. Rasirmesser schon von **Mk. 2** an, sowie sämmtliche **Artikel für Friseure u. Barbiere!!**

Krankenfahrstühle bezw. Kopfpolster für Brustleidende, Wöchnerinnen 2c. 42943

C. Henninger, T 6, 8g.

Meine Wohnung u. Geschäft befindet sich 42834 **G 7, 13. L. Frahm, Ofensetzer.**

Anhängschloß per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 35684

Red Star Line Rothe Stern Linie

Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Philadelphia**

Auskunft ertheilen: von der Becck & Marsily in Antwerpen, **in Mannheim:** Conrad Herold, Mich. Wirsching, Gundlach & Bärenklau.

Wegen Fracht: 37258 **Bad. Act.-Ges.** für **Rheinschifffahrt** und **Seetransport** in **Mannheim.**

Real-Lehranstalt Lahr.

Vorbereitung für versch. staatl. Prüfungen bes. des Einj.-Freiw. Examen. Günstige Bedingungen. Auskunft durch den Vorsteher 43368 **H. Balser.**

Wer rasch und gut die **französische Sprache** erlernen, eine reine Aussprache, Gewandtheit in der Conversation und Correspondenz erlangen will, kann, um diesen Zweck zu erreichen, Unterricht von einem Franzosen bekommen u. schreibe u. W. 44654 an die Expedition. 44656 **Auch wird Italienisch gelehrt.**

Friedr. Rudolf Schlegel F 2, 9 Mannheim F 2, 9.

Tapeten, größte und reichhaltigste Auswahl. 30672

Billigste Preise. Musterkarten frei in's Haus.

Rehe, Schlegel und Ziemer von 3 **Mark** an, **Vorderschlegel** per Pfd. 75 Pf. 44863

Geflügel und Fische in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5, Breitestraße.

Hochfeine **Matjes-Häringe** 1892er prima **Ural-Caviar** Delicate **Thür. Salzgurken** empfiehlt 44861 **Moritz Mollier Nachf.** D 2, 1. **Teleph. 488.**

Schleuderhonig, für dessen Aechtheit garantirt wird, ist zu haben bei 42528 **A. Seel Ww. L 14, 6, 4. St.**

Stratmann & Meyer's Biscuits an Güte unübertroffen. Specialit: Alberts & Petit beurre, ärztlicherseits empfohlen.

44057

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres allzufrüh entschlafenen unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen 44852

Jacob Schlupp

fühlen wir uns gedrungen, allen denen unseren herzlichsten Dank auszusprechen, welche bei dem für uns so schweren Schicksalsschlag sowohl durch Kranz- und Blumenspenden, als durch die Betheiligung am Begräbnisse uns ihre innige Theilnahme kundgegeben haben. Besonders danken wir Herrn Vicar **Göhrig** für seine trostreichen Worte, sowie dem Gesangverein **Arion** für die erhebenden Trauergesänge am Grabe des Verblichenen.

Mannheim, den 9. August 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

P.S. Unseren verehrten Kunden zur Nachricht, daß das **Schuhmachergeschäft** in der seitherigen Weise nach wie vor fortbetrieben wird.

MARCHIVUM

Soeben ist im unterzeichneten Verlage erschienen:

Bau-Ordnung

für die

Stadt Mannheim.

Nebst einem Anhang:

Die Sicherung der Arbeiter bei Bauausführungen.

Preis Mk. 2.—

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.
E 6, 2. 44797

Singverein.

Unsere diesjährige

General-Versammlung

findet **Samstag, den 27. August ds. Js., Abends 8 Uhr** im Vereinslokale **T 1, 1** statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder höflichst einladen. 44833

Tages-Ordnung: Rechnungsablage.
Statutenabänderung.
Wahl des Vorstandes.
Wahl der verschiedenen Commissionen.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung.

Der Vorstand.

Kaufm. Gesellschaft „Merkur".

Unser diesjähriger

Familien-Ausflug

findet statt: **Sonntag, den 14. August**
nach **Heidelberg, Wolfsbrunnen, Schlierbach.**

Abfahrt 2 Uhr 16 Nachm. vom Hauptbahnhof mit Fahrpreisermäßigung.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde der Gesellschaft höflichst ein, mit der Bitte, um zahlreiche Betheiligung. 44615

Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Badner Hof.

Mittwoch, den 10. August a. c., Abends 8 Uhr

Concert

des Zapf'schen Vocal-Künstler-Quartetts (Musterquartett) aus Wiesbaden. 44550

Eintrittskarten 50 Pfennig. Programme 5 Pfennig.

Stotterer.

Veranlaßt durch den Wunsch mehrerer höh. Autoritäten der Medicin, sowie auf specielle Anregung der städtischen Behörde zu **Mannheim** haben wir daselbst einen Cursus eröffnet u. können Sprachleidende **nur noch einige Tage hindurch** aufgenommen werden. Methode leicht faßlich, an uns selbst erprobt, anderwärts **nicht** angewandt. Heilerfolge **mehrfach** durch **Königliche Behörden** ausgezeichnet. Auszug mit amtl. begl. Attesten über **25jähr. nachhaltige** Erfolge, u. A. von Herrn Schulrath Dr. Frohnmeyer in Stuttgart, gratis. Unbemittelte erfahren wollwollende Berücksichtigung. **D. Tenweges & Sohn** aus Burgsteinfurt (Westf.) **Zur Zeit in Mannheim, Bismarckstr. L 15, 8b, part.** Sprechst. tägl. (auch Sonntags) v. 12—1 u. 4½—6 Uhr Nachm. Sprechst. für notorisch Arme v. 6—7 Uhr Nachm. 44633

Stotterer. Herr Dr. Pfundtner, Stadtschulrath u. Königl. Kreisschulinspector in Breslau bezeugt in seinem Dankschreiben u. A.: Die Erfolge des Herrn Tenweges sind durchweg erfreuliche, oft schon nach ganz kurzer Lehrzeit **überraschend gute** gewesen. Es liegt dies vor Allem in seiner **einfachen**, auf der Beobachtung der natürlichen Gesetze beruhenden, zu dem sonstigen derartigen Verfahren einen erfreulichen Gegensatz bietenden Methode u. s. w.

Dem vorstehenden Gutachten des Herrn Stadtschulrath **Dr. Pfundtner**, schließt sich der Unterzeichnete hinsichtlich der Erfolge, welche Herr Tenweges während seiner hiesigen Thätigkeit erzielt hat, aus vollster Ueberzeugung an. 44840

Liegnitz, den 3. Juli 1888.

(L.S.) **Schroeder**, Schulrath u. Königl. Kreisschulrath.

Zur gefl. Beachtung.

Um vielseitigen Wünschen nachzukommen, haben wir die **Nummer vom 25. Juli**

„Bismarck-Rede"

in Kissingen betreffend,

nochmals nachdrucken lassen.

Verlag des General-Anzeigers
(Mannheimer Journal).

Circus A. KREMBSER.

Heute und die folgenden Tage Abends 8 Uhr. 44009

Pariser Leben und Treiben im Seebad Ostende.

Große Wasserpantomime.

Sonntags 2 große Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr mit stets neuem Programm.

Alles Nähere durch Placate und Austragzettel.

Medicin.-Drogerie zum rothen Kreuz,
N 2, 7,
von Carl Hessenauer vorm. Sieberg.

Droguen. Chemikalien
Kindermehle
Desinfectionsmittel
Insectenpulver
Campher, Naphtalin
Medicinische Seifen
Verbandstoffe
Gummiwaaren
Badeartikel, Bandagen
Inhalirapparate
Irrigatoren 40789
Taschen- & Reiseapotheken.

Homöopath Krankenbehandlg. durch F. Kraeher Nachfolger Mühlheim a/M.

Vorläufig Mittwoch u. Samst., Nachm. v. 2—6 Uhr im Gasthaus von **Reis** a. d. Kirche. Auch brieflich. 44418

Empfehle mich zur Anfertigung **eleganter** und einfacher

Damenkleider

unter Garantie für modernen Schnitt und ausgezeichnetem Sitz bei billigster Berechnung in und ausser dem Hause. 42555

Gretch. Pernat, 4. Querstr. 1

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen und **prompt** und billig besorgt. 35598

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Ein **Student** der Philologie ertheilt Nachhilfestunden in allen Gymnasialfachern. 44186

Näheres im Verlag.

Oberprimaner ertheilt gründlichen **Nachhilfeunterricht.** Tattersallstr. 26. 44141

Hypotheken

in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beziehbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30896

Ernst Weiner,
B 5, 11½.

10,000 Mark

auf 2. Hypotheke gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offert. unt. Nr. 39749 an die Exped. 39749

Stiller Theilhaber

gesucht für ein rentabl. Geschäft mit ca. Mark 1500 Einlage. Gefl. Off. unt. M. E. 44551 an die Expedition d. Bl.

Ein **Logenplatz, I. Rang,** Abtheil. A, ist zu vergeben.

Schriftliche Offerten nimmt die Exped. ds. Bl. unter Nr. 44857 entgegen. 44857

---

100 Mark

erspart jeder Käufer bei Bedarf von einem neuen **Pianino** 5jährige Garantie. Beste Empfehlungen, **Wiederverkäufer hoh. Rabatt**

J. Demmer, 40433

Pianino-Versdg. **Ludwigshafen.**

Meine Instrumente sind Ia. Qualität u. von nur Hoflieferanten der größten Fabriken Deutschlands

---

Eingaben an **Staats-, Militär- und städtische Behörden** werden richtig, rasch und billig besorgt. 42658

Näheres im Verlag.

Reparaturen

an Galanterie-, Luxus- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles **gekittet** und **Bügeleisen** gesattelt. G 6, 2, 3. St. 36569

Große Lohkäse,

frei ins Haus, 100 Stück 1 M. 25 Pfg. J 4, 1. 44517

Damen find. liebev. verschw. Aufnahme bei **Aug. Gölz,** Ww., Hebamme, **Weinheim a. B.** Mühl. L 20. 39496

43206

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten.
Berlin, Friedrichstr. 208

Revolver 5 bis 75 M. (Specialität). **Teschins** (größt. Sortim.) **Gewehrform.** M. 6,50 bis M. 50.— **Luftgewehre** (schönes Geschenk) für Bolzen u. Kugeln 8 bis 35 M. **Jagdcarabin.** Schrot u. Kug. v. 14 M. an **Centralfeuer-Doppelflinten** Ia im Schuss M. 34,— bis M. 250,—. 3jähr. Garantie. Umtausch gestattet. Nachnahme oder Vorausbezahlung. **III. Preisbücher gratis u. franco.**

38328

Fortwährend werden die entstandenen 43323

Reste Buxkin und Kammgarne,

unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, **bedeutend unter Fabrikpreis N 4, 18, part.** einzeln abgegeben.

Musikunterricht
(Klavier Theorie, Violine).

Ein tüchtiger Lehrer hat einige Stunden zu besetzen. 43888

Näheres im Verlag.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Kunsteis

in größeren und kleineren Quantitäten wird an Werktagen von 8—12 Uhr V. u. von 2—7 Uhr N., an Sonn- und Feiertagen von 8—9 und 11—12 Uhr V. abgegeben. 42886

Mannheimer Actienbrauerei
B 6, 15.

Kein Wundlaufen mehr!

Unfehlbares Mittel gegen Wundlaufen (sogen. Wolf) und die durch Fußschweiß verursachten Beschwerden. 42720

Zu haben in praktischen Metallbüchsen à 40 Pfg. in der **Einhornapotheke am Markt.**

Mäuse, Ratten

werden schnell u. sicher getödtet durch Apotheker **Freyberg's** (Delitzsch) giftfreie 40241

Rattenkuchen.

Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 u. 1,50 in Kronenapotheke, L 18, 5, Einhorn-Apotheke und Mohren-Apotheke, Mannheim.

Pariser 42427

Gummi-Specialitäten

für **Herren** u. **Damen** vers. **Gustav Graf Leipzig. Ausf. illustr. Preisliste g. 20 Pf. verschl.**

Verloren

Verloren

ein kleines, rundes, goldenes **Brösschen mit rothem Stein.** Abzugeben gegen Belohnung **F 8, 20.** 44849

Entlaufen

Jg. Ulmer Dogge, dunkelgestromt, entlaufen. Dem Bringer Belohnung. G 4, 16. Vor Ankauf wird gewarnt. 44482

Ankauf

Kaufgesuch.

Ein gut erhaltener, gebrauchter, **großer,** sogen. american. **Ofen (für Dauerbrand)** mit Heizkraft für 3—400 Cbk.-Meter Luftraum. 44559

Offerten mit Angabe der Fabrik, des Façons-Namens und der Größen-Nummer unt No. 44559 an die Expedition d. Ztg.

Kassenschrank,

gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. 44839

Offerten unter No. 44839 an die Expedition d. Bl.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872

A. Rech, H 5, 1a.

Wer zahlt die höchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe und Stiefel.** 43660

M. Bickel, J 1, 17.

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 35566

L. Herzmann, E 2, 12.

Gebrauchtes Kanapee

zu kaufen gesucht. 44518

Näheres in der Expedition.

Ausstellung

Günstiger Kauf.

Schönes Haus, 4stöckig mit Gaupen, 4stöck. Seitenbau, 4stöck. Hinterhaus, großem Hof, schöner Werkstätte, geräum. Laden-Local. Anwesen eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb, nachweisliche Rentabilität 95000 M. ist zum Preis von 65000 M. unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S. M. 41526 an die Exped. d. Bl. 41526

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billigst.

Daniel Aberle, Möbelmagazin **Mannheim, G 3, 19.** 37887

Ein altes **Klavier** zu verkaufen. 44807 **C 2, 18.**

Ein **Pianino** (Schiedmayer) billig zu verkaufen. 44746

H 7, 27, 3. Stock.

Eine **Zither** billig zu verkaufen. 44796 **S 2, 8,** 3. St.

Ausstellungs-Pavillon zu verkaufen.

Wir verkaufen unsern, zur Zeit in der Heidelberger Bäcker-Ausstellung aufgestellten Ausstellungs-Pavillon. Preis am Platze selbst bei unserem Vertreter zu erfragen.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus u. Presshefen-Fabrikation, vormals 44800

G. Sinner, Grünwinkel.

Schöner, weißer **Porzellan-Füllofen** billig zu verkaufen. 44799 **G 7, 21.**

Ein Büffet, Spiegelschrank, Schreibsekretär und Verticow billig zu verkaufen. 44803

Näheres in der Expedition.

Zweirad (niederes) gebraucht, bill. zu verk. **H 9, 2.** 43680

---

1 fast neuer **Soxhlet-Apparat** billig zu verkaufen. 43024

Näheres im Verlag.

---

1 feine **Plüschgarnitur** und 1 **Pianino,** kreuzsaitig, preiswürdig zu verkaufen. 44846

Sohn, G 3, 11.

---

60 Wirthsstühle, 2 Eisschränke, verschied. Möbel zu verkaufen. 44850 **Sohn,** G 3, 11.

Eine kleine **Federrolle** für Milch- oder Flaschenbiergeschäft und mehrere Räderige **Karren** zu verkaufen. 31384

G 5, 17½.

Eine **Pritschenrolle,** ein- und zweispännig, mit doppelter Drehscheibe, zu verkaufen. 34559

Näheres im Verlag.

Ein neues **Oberbett,** ungebraucht, billig zu verk. 44256

U 3, 10, Hinterh., 3. St.

Gut erhaltene, eichene **Fenster** mit Läden, 0.90/1.64 u. 107/200 groß, zu verkaufen. 43957

Näh. **Kaiserring Nr. 8,** part.

Zweiräd. Handwagen bill. zu verkaufen. 44088

Q 7, 4.

Ein sprungfähiger **Zuchteber** zu verkaufen. 44675

12. Querstraße 7.

Stellen finden

Ein tüchtiger 44691

Heizer und Maschinist

gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Küfer-Gesuch.

2—3 **Küfer** finden dauernde Beschäftigung bei 44754

Andr. Niedermayer,
Küfermeister, Karlsruhe.

Agenten-Gesuch.

Von einer alten eingeführten **Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** wird für **Mannheim** ein **tüchtiger** Agent gesucht, welcher namentlich in den besseren Kreisen zu acquiriren im Stande ist. Mit der Agentur ist auch Incasso verbunden. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **U. 4010** befördert **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 44704

Gesucht ein gewandter Zapfbursche, Hotelbursche, Hotels-Köchinnen, Kaffeeköchinnen, bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, bessere Kindermädchen, jung. Hausburschen v. 15—16 Jahren.

44841 **Büreau Bär, P 3, 9.**

Tüchtiger Bauschlosser sofor gesucht. **H 10, 26.** 44811

Tüchtige Hausirer auf einen sehr gangbaren Artikel gesucht.

Näheres in der Exp. 44829

Kräftiger **Bursche** zum Fuhrwerke gesucht. **H 8, 6/8.** 44828

Junge Damen,

welche sich im Schreiben auf der

Schreibmaschine

ausbilden wollen, erhalten Gratis Unterricht bei 44816

Filipp Kratz, L 8, 1.

All. Vertr. d. Hammond-Schreibmaschine.

Einige geübte 44784

Näherinnen

werden sofort gesucht.

Säckefabrik M 7, 25.

Suche für Sonntags 4 **tüchtige Aushilfekellnerinnen.**

Bureau Schenk. 44848

Ludwigshafen, Ludwigsstraße 59.

Ein fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit gesucht.

42716 **D 6, 14.**

Sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, zu einer Dame in Dienst gesucht. 44035

L 11, 29b, 3. Stock.

Ein braves fleißiges **Mädchen** vom Lande, für häusliche Arbeiten sofort gesucht. 44706

Näheres in der Expedition.

Jüngeres **Mädchen** sofort zu Kindern ges. Q 4, 17. 44790

Ein fleißiges, solides **Mädchen,** ca. 17 Jahr alt, zu einer kleinen Familie sofort gesucht. 44788

Näheres G 5, 18, 4. Stock.

Ein ordentl. **Mädchen** in eine kleine Familie sofort gesucht.

H 7, 15, part. 44819

Ein ehrliches, anständiges **Mädchen** für bessere Arbeit gesucht. 44832

Näheres Q 4, 12.

Ein jüngeres **Mädchen** sofort für leichte Arbeit in der Maschinenstrickerei gesucht. 44828

Zinser, Bellenstr. 61, Lindenhof.

Stellen suchen

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806

Näheres im Verlag.

Auf das Bureau einer Versicherungs-Gesellschaft wird ein **Schreibgehilfe,** der auch im Rechnen bewandert ist, gesucht.

Offerten unter Nr. 44486 an die Expedition ds. Bl. 44486

Ein **Bautechniker,** der drei Kurse der Baugewerkschule Karlsruhe absolvirt und drei Jahre praktisch gearbeit hat, sucht Stelle auf einem Büreau od. Bauplatz.

Offerten unter Nr. 43783 an die Expedition die Bl. 43784

Bautechniker,

welcher auf Bureau u. Baustelle durchaus erfahren und eine Baugewerkschule besucht hat, sucht auf einige Monat per sofort eine Aushilfsstelle. Gefl. Offert. unt. Nr. 44821 an die Exp. 44821

Eine geübte **Wärterin** empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.

Näh. **S 2, 6,** 3. St. 34201

Ein **Mädchen** aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht noch Auswärts Stelle. Näh. i. Verl. 42937

Köchinnen-, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden Stellen. 44709

Frau Bockardt, S 1, 9b.

Eine anständige Frau, deren Mann Invalide 1870/71 u. längere Jahre krank ist, sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen** in besserem Hause. 44730

Näheres im Verlag.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse hat und ein jüngeres Mädchen suchen sof. Stellen. 44791

F 4, 9, 2. Stock.

Ein besseres **Mädchen** aus guter Familie sucht sofort eine Stelle. 44511

Näheres **H 10, 6a,** 3. St.

---

2 Mädchen mit guten Zeugn., welche bürgerl. kochen und Hausarbeit verrichten, suchen sof. oder später Stelle. 44830

Bureau Gindorff, **P 6, 8.**

Lehrlinggesuche

Schlosser-Lehrling

gegen Bezahlung sofort gesucht. 44398 **F 4, 8.**

Metzger-Lehrling

sofort gesucht. 44504

Näheres in der Expedition.

Eine hiesige Versicherungs-Gesellschaft sucht einen **jungen Mann,** welcher im Besitz des einjährigen Zeugnisses ist, als

Lehrling

zum sofortigen Eintritt.

Offerten unter No. 44503 an die Expedition d. Bl. 44503

MARCHIVUM

Miethgesuche

Mitte der Stadt 3 bis 4 Zimmer gesucht. 44487
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 44487 a. d. Exped. 44487

Magazine

B 4, 14 1 Werkstätte sogleich beziehb. zu v. 44266

In unserem Hause **B 6, 20** ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden- und Kellerraum, sowie Rollbahn von der Straße, das sich sehr gut für Kleineisenwaaren, Colonialwaaren, Kurzwaaren, 2c. 2c. eignen dürfte, zu vermiethen. 39287
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 7, 20 großes Tabaksmagazin sofort oder auch später beziehbar, zu verm. 44812
Näheres zu erfr. D 6, 8.

F 4, 15 große Werkstätte, auch getheilt z. v. 39214

G 7, 15 großes Magazin mit trockenem, großem Keller auf 1. Octbr. zu vermiethen. 41247

G 7, 16½ schönes, großes 2stöckiges Magazin und großer Keller, zus. oder getrennt zu verm. 41598
Näheres F 6, 4/5.

J 5, 15 2 Werkstätten sof. zu verm. 43491

J 8, 25 Gewerbeplatz z. vermiethen. 44231

K 4, 10 Werkstätte m. Wohn. u. Stallung sof. z. v. Näh. P 6, 21, 2. St. 44348

K 4, 7½ 1 großer, heller, 2 gut heizbarer u. mit Badeinrichtung versehener, mit fünf Fenstern gegen die Nordseite liegender Saal, besonders als Zeichensaal — wie auch als Lagerraum — geeignet, im 2. Stock zu vermiethen. 40878

M 2, 8 kleine Wohnung im Hof, 2 Zimmer z. v. 35614

Als Bureau od. Laden passend, 4 Zimmer und Küche M 2, 8 zu vermiethen. 36613

M 2, 13 Werkstatt oder **Lagerraum** zu verm. Näh. 2. St. 41469

U 6, 27 groß., hell. Saal zu Lager 2c. sich eignend und eine schöne Werkstätte sehr preiswürdig zu verm. Näheres 2. Stock. 44304

Magazin ev. mit Comptoir z. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 44360

Eine große helle Werkstätte, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres P 4, 13. 41594

Läden

C 1, 12 Laden mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 44109

H 7, 18 helles geräumiges Büreau sof. oder später z. v. Näh. 3. St. 44259

L 17, 19 „Zähringer Löwe", ein abgeschlossenes Vereinslokal zu verm. 39137

O 5, 1 Laden mit 2 Schaufenstern nebst großem Magazin dazu z. v. 41571

Erbprinz O 5, 1.
Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermiethen. 41572

Breitestraße,
elegant. groß. Laden mit andern Räumlichk. event. mit Wohnung per 1. Novbr. 44417
zu vermiethen.
Off. unter T. 2475 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Schöne Parterreräume für Büreau zu vermiethen, in der Hafengegend. 37786
Zu erfragen J 9, 35/38, 2. St.

Merzelstraße 37. Laden mit Wohnung zu verm. 43167
Näh. Wallstadtstraße 1b.

Laden mit Wohnung zu verm. bei Haas, D 2, 5. 44257

Am Fruchtmarkt,
1 schönes Bureau, 3—4 Zimmer sof. zu v. Näh. bei Levy, F 2, 10, 3. St. 44669

Ein gutgehender Cigarren-Laden wegen Krankheit sofort oder später zu übertragen oder zu vermiethen. 44667
Näh. Levy, F 2, 10, 3. St.

Mainz.
In bester Geschäftsgegend sind große Lokalitäten mit zwei Schaufenstern, neu erbaut, event. mit 1. Etage per 1. Oktober zu vermiethen. 44820
Gefl. Offerten erb. an L. Mayer-Rachmann, Mainz, Stadthausstraße 25.

Zu vermiethen

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst ausgestattete Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu verm.
Parterre: 6 oder 8 Zimmer und Badezimmer.
3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer. 44133
4. Stock: 5 Zimmer.

B 4, 11 Parterrewohnung für Familie oder Comptoir geeignet zu v. 44029

B 4, 14 2. St., 3 Zimmer, Küche 2c. sogleich beziehbar zu vermiethen. 44265

B 5, 8 schönes Zimmer zu verm. 44340

B 6, 6 2. St., 6 Zimmer m. Zubehör u. 3 Part.-Zimmer zu verm. 43197

B 6, 9 1 leeres Zim. an ruh. Person z. v. 44681

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage**, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 38750

C 2, 15 1 schöne Mansardenwohnung zu verm. Näheres 1 Tr. hoch. 44377

C 4, 2 2 große Part.-Zim. bis 1. Oktober evtl. früher zu vermiethen. 43937

C 8, 7 nächst der Rheinstr., schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 41959
Preis 400 Mark.

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu vermiethen. 38545

D 1, 12 Seitb. 2. St., 2 bis 3 Zim. u. Zubeh. z. v. Näheres 2. Stock. 44378

D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Lagerraum, Büreau 2c. zu vermiethen. 43168

D 4, 2 2 freundl. Gaupen-Zim. nebst Küche u. Zubehör sof. zu verm. 43646

D 6, 6 Beletage, 7 Zim., Badecabinet 2c. per sofort zu verm. Einzusehen im 3. Stock. 35120
Näheres D 7, 15.

D 7, 21 2. St., 6—7 Zim. u. 1—2 Zim. zu verm. Näheres daselbst. 44361

E 8, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 43486

F 2, 9a ist der vierte Stock, eventuell die Bel-Etage sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Bel-Etage. 43107

F 5, 19 4. St., 2 Zim. m. Küche und Zubehör zu vermiethen. 44692

F 5, 20 1 kl. Wohnung, p. Mt. 12 M. z. v. 44681

F 6, 6 2 Zim. und Küche zu verm. 44855

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör bis Juli beziehbar an ruhige Familie zu vermiethen. 38418
Näheres 3. Stock.

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermiethen. 42025
Näh. im 3. St. oder im Hinterhaus (Comptoir.)

F 8, 17 2. St., 2 Zim. mit Küche und Zubehör zu vermiethen. 44672

F 8, 17 2. St., 2 kl. Zim., unmöbl. z. v. 44671

G 4, 19|20 Hälfte des 3. St. an ruhige Leute zu vermiethen. 44854

G 7, 2a 1 Zim. u. Küche u. 1 einzelnes Zim. mit Zubehör z. v. Näh. 2. St. 44386

G 7, 7 2 geräum. helle Part.-Zim., auch zu Comptoir geeignet, zu verm. 43329

G 7, 12 4. St., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 43191

G 7, 31 3 Zim. u. Küche sof. od. später z. v. 44707

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 43974

G 8, 20b Gaupenwohn., 2 Zim. u. Küche z. v. 44355

G 8, 21 abgeschl. Wohng., 3 Zim. und Zub. im 2. Stock zu v. 43938

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres Hinterh., 2. St. 43490

H 3, 10 4. St. kleine Wohn., Zim. u. Küche auf die Straße geh. zu verm. 42867

H 4, 4, Zimmer u. Küche an eine einzelne Person zu vermiethen. 44802

H 7, 21 Mans.-Wohnung zu verm. 41755

H 8, 3 Ringstr., 2. Stock, 7 gr. Zim. nebst Zubehör per Septbr. oder Oktober zu verm. 43010
Näheres R 7, 1b.

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per sofort beziehbar zu vermiethen. 41437

H 9, 2½ Part.-Wohnung, 6 2 Zim., Küche und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres L 13, 11½. 43168

H 9, 3 2 Zim. u. Küche im Vorderhaus zu vermiethen. 44080

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, 1. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch sehr gut als Büreau. 43969
A. Blumhardt, Architekt, G 8, 8, Hof.

H 9, 14 3. St., 3 Zimmer u. Küche sof. z. v. 44349

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 5, 13 Zim. und Küche zu vermiethen. 44230

J 5, 15 2 Wohnungen zu verm. 43492

K 2, 14 Neubau, schöner 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche, Mansarde und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 43649

K 3, 11 4 elegante Zimmer, gr. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 44368

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermiethen. 43397

K 4, 7½ d Ringstr. 3. St., 2 6 Zim., Küche u. Zubehör, großer Balkon zu v. Näh. K 4, 7½, b, 2. St. 35207

K 8, 4 2 Zim. u. Küche auf die Straße geh. sofort zu verm. 44362

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L II, 1a 4. St., 3 gr. Zim., Küche 2c. sof. zu verm. 44096

L 12, 3b 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermiethen. 42864

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 44747

L 12, 5a 4. Stock, 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 44498

Belle-Etage
L 13, 1 Eckhaus, Schloßgartenseite, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 13, 17, 4. St. 37510

L 15, 4 part., elegante Wohn. 8 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., nebst Zubehör, mit Garten zu verm. 43158
Näheres Chr. Herz, J 9, 26.

Zu vermiethen:

M 4, 4 Oberstadt, hübsche kl. Parterre-Wohnung auf Oktober zu verm. 42364

M 4, 4 schöne Parterre-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44466

M 4, 11 Part.-Wohnung oder 3. Stock bis Oktober zu vermiethen 43161

M 4, 12 Hinterh., 1 Wohn. zu verm. 44352

M 7, 13 (Kaiserring), prachtvoller, neu hergerichteter 2. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen durch Agent Schwab, Q 2, 7. 44389

M 8, 10 Ecke, 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör zu verm. 44480

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 39951

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth. Näheres im 2. Stock. 34975

N 4, 15 2. Stock (neu) 3 Zimmer und Zubehör zu verm. 44241

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermiethen. 43001
Näh. U 3, 18 bei Jakob Heiler.

O 4, 11 1 schöne Mansarden-Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute bis 1. September zu vermiethen. 43655
Näheres 2. Stock.

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel, per Anfang September, an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 44705

O 7, 12 4. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 32116

P 5, 4 2. Stock zu verm. 44364

P 1, 12 Planken u. Paradeplatz, 1 Wohnung, 3 Treppen hoch, zu verm. 44258
Näheres im Laden daselbst.

P 7, 13½ 3. St., fünf Zim., 2 Badezimmer nebst Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 44801
Näheres bei G. Kallenberger, Baumeister L 14, 10a.

P 7, 15 Part.-Wohnung als Bureau z. ver. 39937

In meinem Hause **Lit. P 7, 25** Heidelbergerstr. ist die **Bele-Etage**, 8 Zim., Küche, Küchen-Kammer und Zubehör aufs eleganteste ausgestattet, per sofort oder später zu vermiethen. 36567
Zacharias Oppenheimer, Lit. Q 7, 17a.

Q 4, 3 der zweite Stock zu vermiethen. 43337

Q 5, 13 1 kl. Wohn. bis 1 Sept. zu verm. 44379

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 38475
Näheres R 7, 1b.

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. und Küche zu v. 44046

R 7, 1 Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm. Näheres R 7, 1b. 38476

R 7, 2 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realschule, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Näheres Comptoir der Corsetfabrik, R 7, 1b. 44825

S 1, 15 4. St., sch. abgeschl. Wohng., 2 gr. Zim. und Küche 2c. an ruh. Familie zu verm. Näh. 2. St. 44858

S 1, 15 3. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. an ruh. Familie sof. oder später preiswerth zu verm. Näheres 2. Stock. 43058

S 3, 3 Hinterhaus, großes Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 43762

S 4, 18 Wohnung zu vermiethen. 44804

S 4, 21 2 Zimmer u. Küche zu verm. 44514

T 3, 2 1 Zim. u. Küche m. Zub. im 1. Stock, a. d. Str., an 1 Person sof. bez. zu v. 44105

T 3, 5b kl. Wohnung a. die Str. geh. z. v. 44375

T 5, 4 1 Zim., Küche und Keller zu v. 44110

T 6, 16 1 Zimmer m. Alkov zu verm. 44792

U 1, 9 Breitestr., 1 schöne abgeschlossene Wohnung mit 4 Zim. und Zubehör zu verm. Näh U 1, 9½, 2. St. 42859

U 1, 12 am freien Platz, 2. St., abgeschl. 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Keller mit Wasserleitung, sof. oder später zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 44350

U 4, 19 4 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 41115

U 3, 17 schöne Wohnung, 5 Zim., Bad nebst Zubehör zu vermiethen. 42865

U 6, 14 Friedrichsring, eleg. 4. Stock mit Balkon, prachtv. Aussicht, 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magdkam. u. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. 44810
Martin Mayer, Baumeister, U 6, 14, parterre.

Kleinfeldstraße 14, Schwetz.-Vorstadt, 2 kleine Wohnungen billig zu verm. 44339

Seckenheimerstraße 24 u. 26. Gesundeste Lage hier, ganz nahe beim Schulhaus, mehrere Wohn. 3 u. 4 Zim. (od. mehr) mit oder ohne Balkon u. Zubh. per 1. Okt. u. 1 Nov. preisw. z. v. 44358
Albert Zopf, Seckenheimerstr. 26.

Waldhofstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermiethen. 44590
Handelsgärtnerei, **O. Prestinari.**

Mittelstraße 23, Vordh., part., schöne Wohnung mit 3 Zim. und Küche, Gas- u. Wasserltg., Magdkam., Speicherraum z. v. 44078

Mittelstraße 23, Geräum. Werkstätte mit Bureau u. Speicherraum zu vermiethen. 43030
Näheres U 3, 21, 2. Stock.

Ringstraße eine schöne Part.-Wohng., 5 Zim. und Zubehör per 1. September zu vermiethen. 44668
Näh. bei Levy, F 2, 10, 3. St.

Auf 1. September l. J., im Gr. Schlosse, linker Flügel, 3. Stock, Front gegen den Schloßgarten, zwei schöne, sehr große unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 44674
Näheres im Verlag.

In meinem Hause **D 3, 4** im 4. Stock, eine abgeschl. Wohng., besteh. aus 5 in einandergehende Zim., 1 Magdzim., Küche mit Wasserl., abgeschl. Speicher und Keller zu verm. beziehbar Sept. od. später. **Sigmund Marx.** 44371

Eine große schöne **Part.-Wohn.** für Geschäftsräume zu verm.
Näheres bei **Joseph Gutmann** H 7, 27. 43061

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermiethen. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. z. v. 42860

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsstl. und Keller zu verm. 35605
Traitteurstr. 8—10, Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 36848

Beletage in schönster Lage 7 Zimmer, Badezimmer, Küche per 1. Mai zu vermiethen.
Näheres **D 7, 15.** 31389

Traitteurstraße 12d, Schwetzinger-Vorstadt, 2. St., 2 Zim., Küche und Keller per 1 Sept. zu vermiethen. 44817

Möbl. Zimmer

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44028

B 6, 6 möbl. Zim. an 2 solide Fräulein z. v. 44660

C 4, 3 nächst dem Schillerpl. 2. Stock, ein elegant möbl. Zim. billig zu verm. 44107

C 4, 20|21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 5, 4 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer z. v. 44124

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 43028

E 1, 5 Breitestr., 2 St., frdl. möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 44238

F 2, 12 2. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. Preis mit Kaffee 15 M. 44250

F 3, 4 1 einf. möbl. Zim. z. v. Näh. part. 43326

F 4, 21 4. St., 1 schön möbl. Zim. bis 1. September zu verm. 44536

F 7, 16 Kirchenstr. 2. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 43981

F 7, 21 2 elegant möblirte Part.-Zim., Wohn- u. Schlafzim., mit sep. Eingang zu vermiethen. 43554

G 3, 6 2. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 44415

G 5, 1 1 Treppe hoch, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 43828

G 5, 1 1 Stiege hoch, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 44858

G 5, 4 1 gut möbl. Zim. im 2. Stock auf d. Str. geh., per 15. Aug. zu v. 43611

G 7, 1c part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 44847

G 7, 32 2. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 43533

G 8, 25 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. bis Mitte August zu v. 43612

H 4, 4 2. St., sch. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 44832

H 3, 10 fein möbl. Part.-Zim. z. v. 44119

H 6, 3|4 2. Treppen, 1 schön möbl. Zim. m. Frühstück für 18 M. zu verm. 44373

H 7, 11b 4. Stock, frdl. möbl. Zimmer für 10 Mk. zu verm. 44336

H 9, 4a I 3. St., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. zu v. 44337

H 9, 4a 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pianino zu v. 44264

K 2, 13 Ringstr. 1 Treppe, 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermiethen. 43571

K 4, 7½ 3. Stock, fein möbl. Zim. mit guter Pension sofort billig zu vermiethen. 43426

L 11, 29b 3. Etage, 2 gut möbl. Zim., mit hübscher Aussicht auf den Schloßgarten, sind auf sofort zu vermiethen. 39041

L 12, 4 3. Stock, möbl. Zim. sof. zu verm. 43412

L 13, 12b parterre, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 44824

L 13, 16 gut möbl. Z. z. v. 44269

M 2, 1 2. St. rechts, für bess. Herrn hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 44284

M 2, 15 1 sch. möbl. Zim. mit Pens. zu v. 44199

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 4, 12 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 44351

M 5, 4 2. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 43201

M 5, 4 2. St., einf. möbl. Zim. zu v. 43200

M 8, 3 gegenüber dem Tattersall, 1. Tr., fein möbl. Zim. zu v. 43898

N 3, 17 1 Tr. h., einf. möbl. Zim. z. v. 44145

O 4, 15 Kunststr. 3. St., schöne freie Lage, schön möbl. Zim. z. v. Näh. 4. St. 44118

P 6, 8 part., möbl. Zim. sof. zu v. 44845

Q 2, 22 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 44490

Q 7, 4 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu v. 43979

Q 7, 11 möbl. Zim. sofort zu verm. 44492

P 5, 1 2 Stiegen hoch links, 2 ineinandergehende hübsch möblirte Zim. mit schönster Aussicht der Heidelbergerstraße u. Planken entlang, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 44026

R 3, 15b 2. Tr. links, 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang bis 1. September zu vermiethen. 44617

S 1, 13 2. St., 1 schönes, helles, möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 39487

S 6, 1b Ringstraße, 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermiethen. 44515

T 1, 13 3. St. links, 1 schön möbl. Zim. sofort z. v. 44187

T 2, 4 1 einfach und 1 fein möbl. Zim. in gutem Hause per sofort oder später bill. zu verm. Näh. 2. Stock. 41597

T 5, 1 2 möbl. Zim. im 2. Stock und ein großes Zim. im 5. Stock sofort zu vermiethen. 44529

U 1, 13 2. St., 1 schön möbl. Zim. s. z. v. 43847

U 1, 18 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 44051

Villenviertel, in der Nähe des Bahnhofes, ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. Näh. im Verl. 40766

Mehrere hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne vollständige Pension, sind preiswürdig zu verm. 40719
Weinrestaurant zum großen Hirsch. S 1, 13.

Ein anständig., jung. Mann kann in guter Familie hübsch möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension bei mäßigem Preise erhalten. Näh. im Verl. 42990

Gut möbl. Zimmer an einen Reisenden bill. zu verm. 44795
Näheres im Verlag.

Insel Reichenau.
Auf der durch Klima u. Lage hoch begünstigten Insel Reichenau bei Konstanz finden Sommergäste gut möblirte Wohnungen von 1—5 Zimmer, Woche u. Zimmer von 12 bis 15 Mark an ohne, oder mit Pension von M. 3.50— täglich an in einem prachtvoll gelegenen Landhause mit Garten und Badhaus. Gondel und Dreiräder zur Verfügung. Anfr. erbeten unter W. Z. Postlagernd Insel Reichenau. 44813

(Schlafstellen.)

F 4, 11 3. St., gute Schlafstelle zu v. 44542

F 5, 3 3. St., g. Schlafst. auf die Str. geh., sofort zu vermiethen. 43892

G 5, 7 4. St., 1 gute Schlafstelle z. v. 44374

J 4, 1 Schlafstellen zu vermiethen. 44516

J 5, 7 2. St., schöne Schlafstelle sof. z. v. 44540

T 3, 7 schöne Schlafstelle zu vermiethen. 43954

2. Querstraße No. 13, 4. St., 1 Schlafstelle an 1 sol. Arbeiter zu vermiethen. 44844

Kost und Logis

F 6, 3 3. Stock, Kost und Logis. 43922

F 6, 3 Kost und Logis. Preis 7,50 Mk. 44831

G 7, 4 3. St., ord. Leute in Kost ges. 44888

H 7, 27 1. St., Kost u. Logis, auch erh. jg. Leute gt. Mittags- u. Abendtisch. 44809

K 2, 23 2. St. Hinterhaus, Kost u. Logis pro Woche 7 Mark. 37767

Einige Herren können noch theilnehmen an gutem bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.**
Näh. in der Exped. 44391

Absolut nothwendig in der Kinderstube.

Doering's Seife
mit der Eule

eine Fettseife ersten Ranges, frei von jeder Schärfe, unverfälscht rein und streng neutral.

Durch die Anwendung der **Doering's Seife** beim **Waschen und Baden der Kleinen** sind die Schädlichkeiten, die scharfe Seifen auf das Kind haben, gänzlich ausgeschlossen, **sie brennt nicht, spannt nicht, greift die Haut nicht an, erhöht die Hautthätigkeit und behindert das Wundsein;** wohl aber macht sie die Haut rein, weiß und zart. Dem Kinde ist nur eine Seife zuträglich und diese ist

Doering's Seife mit der Eule.

Ueberall zu haben à 40 Pfg. pro Stück. 43830

Herrmann Günther & Co.
Auskunft- und Inkassobureau 35617
Mannheim, N 2, 9½
mit 25 Filialen in Deutschland.

Wasserheilanstalt zu Michelstadt im Odenwald
Station der hess. Odenwald-Bahn (Frankfurt a. M.) Hanau-Eberbach (Heilbronn-Stuttgart).

Heilanstalt für chronisch Kranke der verschiedensten Art, namentlich Nervenleidende (Geisteskranke sind ausgeschlossen). Rationelle Wasserkuren, Electricität (auch elektr. Bäder), Massage, Heilgymnastik. 37333

Landaufenthalt für Erholungsbedürftige und Reconvalescenten (Sommerfrische).

Die Anstalt ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Näheres durch Prospecte.

Dr. Scharfenberg, Arzt.

Pension
Speyererhof bei Heidelberg,
seit 21 Jahren Pächter L. Busch.

Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Heidelbergs und Umgebung, eine halbe Stunde **vom Bahnhofe** entfernt, umgeben von Tannenwald und Park-Anlagen. **Mittagstisch** von 5 Gängen um 1 Uhr à Convert **2 Mark.** 42451

Reine selbstgezogene Weine. 24 comfortabel eingerichtete Zimmer mit 40 Betten. **Pensionspreis 5 Mark** pro Tag.

Telephon-Verbindung.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. M. Friedmann, C 3, 18,
Nervenarzt. 44748

Selbstthätige Feuerlöschapparate.
Extincteure, System Zuber
Extincteure, System Schmahl
Annihilatoren bewährter Systeme
Hydranten-Schläuche
Feuerwehrrequisiten aller Art
empfiehlt 43522
Heinrich Helwig,
M 2, 8.

Aufträge für Hausentwässerungen
werden gerne entgegengenommen und in Verbindung mit ersten Firmen des Kanalbaufaches unter Leitung tüchtiger Ingenieure billigst ausgeführt. Pläne und genaue Kostenanschläge für sämmtliche vorkommenden Arbeiten werden nach Vorschrift der Städtischen Hausentwässerungs-Ordnung auf Wunsch bereitwilligst angefertigt

Carl Wagner, F 5, 4,
Gas- und Wasser-Anlagen.
44762 **Telephon 602.**

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch nur **eine** Portion guter kräftigender Fleischbrühe benöthigen.

Das erfüllt vollkommen 44628

J 7, 16 August & Emil Nieten, J 7, 16
Holz- und Kohlen-Handlung
(Telephon-Ruf 217) 42340

empfehlen zur Deckung des Winterbedarfes alle Sorten **Ia. Ruhrkohlen** zu billigsten Concurrenzpreisen frei vors Haus geliefert, prompte Bedienung zugesichert.

Jac. Hoch
H 7, 28 Teleph. 438 **Kohlen- & Holzhandlung** **H 7, 28** Teleph. 438

Prima Ruhrkohlen — Fettschrot — gewaschene und gesiebte Nußkohlen — englische und deutsche Anthracitkohlen — trockenes Tannenholz, zerkleinert — **Bündelholz — Buchen-Scheitholz,** ganz oder gespalten, nach jeder Dimension, **Braunkohlen-Brickets, Buchen-Holzkohlen** in stets frischer Waare. **Kohlen direct aus dem Schiff** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 41094

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Kohlen- und Holzhandlung.

NB. Da Lieferungen im Sommer **prompter** und **sorgfältiger** effectuirt werden können, als zur stärkeren Bedarfszeit, empfehle ich verehrlichen Abnehmern **frühzeitigen** Bezug des Winter-Vorrathes. D. O.

In der Dr. Blau'schen Privatklinik, Dresden, Langestr. 47 werden alle, auch die hartnäckigsten u. veraltetsten

Geheimen Geschlechts- und Hautkrankheiten, Pollutionen, Onaniefolgen, Ausflüsse des M. u. Fr., sowie Schwächezustände ohne Berufsstörung, auswärts briefl. nach neuestem, wissenschaftl. Verfahren nach 58j. Erfdrg. von Spezialärzten schnell u. sicher geheilt, nicht m. Mitteln, denen Siechthum od. früher Tod folgt. Hon. 5 M. Schutz geg. Pollutionen 5 M. 41888

Dankschreiben Geheilter sind in Masse einzusehen.

Tanzlehr-Institut Streib.
Den geehrten Damen und Herren zur gefälligen Nachricht, daß meine **Tanzkurse Anfangs September** wieder beginnen. Der eine Kurs Donnerstag, den 1. September im **Stephanien-Schlößchen,** Schwetzinger Vorstadt, der andere Kurs Freitag, den 2. September in O 5 bei Herrn **Barth zum Erbprinzen,** Abends ½9 Uhr. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung **P 6, 9 und** in den Lokalitäten entgegen. 44815

Achtungsvoll
Ch. Streib, Tanzlehrer.

Städtische
Wasch-Bleiche.
Die größte Bleiche ist über dem Neckar und bietet dieselbe große Vortheile. Es kann ohne Extravergütung ausgewaschen werden mit Leitungs-Wasser, welches zum Waschen besser ist als Rheinwasser, was jede Hausfrau weiß. Man kann Nachtbleichen; großer Rasen, ca. 9 Morgen groß. Zum Hängen der Wäsche stehen 1500 Stangen zur Verfügung. Große Wäsche zum Mangen per Korb 20 Pfg., ferner ist die Einrichtung getroffen, daß man Samstags und Montags die größten Teppiche auswaschen kann; ebenso ist ein Platz reservirt für Betten zu lüften.

Es ladet zur fleißigen Benützung ergebenst ein 44811
Karoline Keck, Pächterin.

Ziehung 20. August 1892.
Deutsch gestempelte
Stadt Barletta-Loose
Hauptgr. Fr. 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 ꝛc. Einzahlung auf ein ganzes Loos nur Mk. 5.— 40 Pfg. Porto a. Nachn. Gewinnl. franco-gratis. 44769
Aufträge erbitte umgehend.
Bankhaus S. Zimmermann, Frankfurt a. M.
Nur Geldgewinne! Jedes Loos gewinnt!

Große Pferde-Verloosung
in Baden-Baden.
Hauptgewinne
Nur im Werthe von 44688
1 10000 Mark,
5000 Mark,
10×**2500 Mark,**
25×**550 Mark,**
sowie **863** sonstige Gewinne.
Mark das Loos, 11 Loose 10 Mk. sind zu beziehen durch
A. Molling, Baden-Baden.
Louis Lochert, R 1, 1, Casino.

Avis für Damen.
Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Photographie-Frisuren werden von mir selbst auf das Geschmackvollste ausgeführt. 40910
Mäßige Preise.
F. X. Werck,
Damenfriseur, D 5, 14.

Wassersucht-,
Asthma-, Nieren- und Verfettungskranke erhalten Rath und sichere Hilfe. Zahllose täglich einlaufende Dank- und Anerkennungsschreiben bestätigen die großartigen Erfolge. 30878
Friedrich Meyer, Münster i. W.

Das Geheimniss
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß ꝛc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Apotheker S. Lomnitz, Schwanen-Apotheke, Planken, Apotheker Schellenberg, Mohren-Apotheke, Edmund Meurin, Germania-Drogerie, B 1, 10. **Apoth. Itschert, Einhornapotheke.** 35102

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 39497

N 2, 6. Geschäfts-Verlegung. N 2. 6.
Mein 42978
Geschäft zur Anfertigung von Costümen und Mänteln
habe ich von **O 3, 2** nach
N 2, 6, 1 Treppe, (Schuppe'sches Haus), Ecke am Paradeplatz
verlegt. Die jetzt noch vorräthigen **Stoffe und Modelle** werden der vorgeschrittenen Saison wegen zu außergewöhnlich billigen Preisen verarbeitet und abgegeben.

Indem ich mich den geehrten Damen bestens empfehle, zeichne mit Hochachtung
M. Schütt, N 2, 6,
früher Zuschneider bei der Firma Geschwister Alsberg.
N 2, 6. Ich bitte genau auf meine Firma u. Litera zu achten. N 2, 6

Tages-Licht-Reflectoren.

Diese wirklich praktischen und einfachen Apparate sind in echter Orig. Ausführung nach wie vor nur bei mir zu haben und warne ich daher vor wertbl. Nachahmungen. — **Probe-Apparate** kostenlos zur Verfügung. — Preis pro Stück je nach Größe, **30—50 Mark.** — Außergewöhnliche Größen nach Vereinbarung. 42849

Otto Herm. Ross,
G 2, 13, Mannheim.

WER ohne nennenswerthes **RISICO,** selbst mit nur kleinen Summen, von 100 Mark an **grosse GEWINNE** zu erzielen wünscht, sollte es nicht verabsäumen, unseren an jedem Sonnabend erscheinenden „WOCHENBERICHT" den wir gratis u. franco versenden, **aufmerksam zu verfolgen.**

A. S. COCHRANE & SONS
(Gegründet 1867.)
13 & 14, CORNHILL
32155 London, E.C.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner verehrl. Kundschaft zur Nachricht, daß ich von heute an in 44150
K 2, 15b
wohne. Gleichzeitig mache ich die verehrl. Kaufleute und Schneidermeister auf mein **Tuchdecateurgeschäft,** welches ich nebenbei betreibe, aufmerksam und bitte um geneigten Zuspruch.
Georg Bolich, Schneidermeister K 2, 15b.

Valentin Sax,
Porzellan- Oefen- und Herde-Lager
K 2, 15b.

Öfen & Kochherde etg. bewährt. Construction
Reparatur-Arbeiten jeder Art, und Reinigen der Oefen jeder Zeit prompt und billig. 40895

Vertreter der Ofenfabrik von
Chr. Seidel & Sohn,
Dresden.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen**) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstraße **43,** part. Preisliste gratis und franco. **Viele Anerkennungsschreiben.**

MAGGI's
Suppenwürze bei 44638
Ernst Dangmann, N 3, 12.

Die 33952
Handschuhwäscherei
L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 3. Stock.

Hühneraugenmittel
der 33064
Rosen-Apotheke in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Marken direct von d.
Rosen-Apotheke in Würzburg.

Kleines Kind wird in gute Pflege genommen. 44666
Bellenstraße 8, Lindenhof, 1. St.

Kanalisation.
Zur Anfertigung von **Plänen** und **Kostenanschlägen,** sowie **Ausführung** von
Hausentwässerungen
empfehlen sich 43968
W. Bouquet, Kurt & Böttger,
Kanalbau-Unternehmung Mannheim.
Comptoir B 5, 3. Telephon 502.

Neu!
Sonnenfelds Patent-Gesundheits-Pantoffel
ein Dutzend Paar 65 Pfg.
empfiehlt das **süddeutsche General-Haupt-Depot**
Karl Fr. Loessle, U 3, 20.
Special-Vertreter für Mannheim: **M. Hepp,** U 1, 4, **Joh. Nunn,** U 5.
Tüchtige Vertreter werden gesucht. 43992

Thür-, Firmen- & Grabschilder in Nickel,
an Dauerhaftigkeit und Eleganz übertreffen die Schilder, alles bis jetzt dagewesene. Putzen mit Putzmaterial gänzlich ausgeschlossen und sind durchaus wetterbeständig. Verkaufspreis der Thürschilder von M. 1 an und kleinere Firmaschilder bis zur Größe von 250 □cm. empfiehlt nur allein ächt 43993

Karl Fr. Loessle, U 3, 20.

Alle Sorten Ruhrkohlen & Brennholz.
Prima stückreichen **Fettschrot,** gewaschene und grieß-frei nachgesiebte **Nußkohlen** für Zimmer- und Küchenfeuerung, beste **deutsche** und **englische Anthracitkohlen** für amerikanische Füllöfen, **Bricket,** Marken B und G. ✱ F., sowie **Tannen-** u. **Buchenholz** in Scheitern und kleingespalten, **Buchenabfallholz** kleinen in Klötzchen, **Bündelholz** und **Holzkohlen** empfiehlt zu den **billigsten Concurrenzpreisen.** 42043

Friedrich Grohe,
Comptoir K 2, 12 Kohlen- u. Holzhandlung. Teleph. No. 436.